



BBAG

www.bb-ag-sales.de

TURF-TIMES

Der deutsche Newsletter für Vollblutzucht & Rennsport mit dem Galopp-Portal unter www.turf-times.de

AUF GALOPP

Es gab einmal eine Zeit, in der Pressekonferenzen des Galopper-Dachverbandes zu später Stunde in lockerer Runde in der Kölner Altstadt endeten. Mit den tragenden Herren des Hauses in vorderster Linie. Heute wird in den schmucklosen Räumen in der Rennbahnstraße bei alkoholfreien Getränken doziert und nach 87 Minuten angesagt, man möchte doch jetzt zum Ende kommen. Allerdings war es früher schon so, dass die anwesende Journaille, die damals noch kopfstärker war, mit den Worten „schreiben sie doch mal was Positives“, ermahnt wurde. Auch am Dienstag, bei einem Hintergrundgespräch, wie diese Jahrespressekonferenz diesmal titulierte wurde, war die Stimmung diesbezüglich schon recht bestimmend.

Der deutsche Rennsport steht aber wieder einmal vor erheblichen Herausforderungen. Ohne Subventionen, ohne Zuwendungen, aus welchen Töpfen auch immer, kann kein Rennverein mehr veranstalten. Bis herunter zum Ausgleich III gibt es inzwischen Zuschüsse, für Renntage unter der Woche, für Samstage, für Black Type-Rennen. Eine Steigerung der Erträge soll, so die Aussage der Verbandsoberen, insbesondere über die Wetten erfolgen. Die Kürzung der Abzüge in den Sieg- und Platzwetten war der erste richtige Schritt, doch hapert es bislang an der Kommunikation. Interviews in Fachblättern mögen zwar helfen, aber auf den Rennbahnen selbst ist die Botschaft, dass jetzt mehr Geld ausgeschüttet wird, noch nicht recht angekommen. Die Viererwette, die unverändert ordentliche Umsätze generiert, wird seitens der Veranstalter zu stiefmütterlich propagiert. Das mit einigem Ballyhoo angekündigte Wetten per Handy, hatte große Anlaufschwierigkeiten, ist relativ kompliziert. Man will nachbessern.

Den Entscheidern der Branche könnte sicher etwas mehr Wettkompetenz nicht schaden, was schon dadurch dokumentiert wird, dass bei diesbezüglichen Fragen stets auf externe Experten verwiesen wird. Vielleicht sollte man sich auch öfter auf der Rennbahn sehen lassen. Und mal praktische Erfahrungen am Wettschalter sammeln. DD

Andrang zur Saisonpremiere



Co-Trainer Axel Bellinghausen, Präsident Peter-Michael Endres, Paul Jäger von Fortuna Düsseldorf und Geschäftsführer Günther Gudert. Foto: privat

Der Auftakt in die Jubiläumssaison kann sich sehen lassen: Über 100 Pferde werden am Sonntag in Grafenberg beim schon traditionellen Fortuna-Renntag an den Ablauf kommen, da ein Ausgleich IV geteilt wurde, wird es gleich zehn Rennen geben. Trotz Länderspielpause und Urlaub werden zahlreiche Spieler und Betreuer vor Ort sein. Und wie in den letzten Jahren kommen auch die über 20.000 Mitglieder von Fortuna Düsseldorf von 1895 zu einem Eintrittspreis von 95 Cent auf die Rennbahn.

Inhaltsverzeichnis

Auktionsnews	ab S. 04
Turf National	ab S. 06
The English Page	
Racing & Breeding in Germany	ab S. 08
Deckplan Graf & Gräfin Stauffenberg	ab S. 23

WETT
STAR

SCHAUEN SIE DEM
GESCHENKTEN
GAUL RUHIG
INS MAUL.
ES LOHNT SICH!



40€ BONUS*

FÜR NEUKUNDEN

*Es gelten unsere AGB und unsere Bonusbedingungen. Teilnahme ab 18 Jahren. Glücksspiel kann süchtig machen. Infos unter www.spielen-mit-verantwortung.de

WETTSTAR-PFERDEWETTEN.DE



**We sell
Derby winners**



www.bbag-sales.de

Frühjahrs-Auktion: Freitag, 31. Mai 2019

+++ Anmeldeschluss: Freitag, 12. April 2019 +++

Jährlings-Auktion: Freitag, 30. August 2019

+++ Anmeldeschluss: Freitag, 26. April 2019 +++

Sales & Racing Festival: 18. / 19. Oktober

„Spaß, Stolz, Zukunft“

Mit Michael Vesper, Jan-Antony Vogel und Jan Pommer standen gleich drei Spitzenfunktionäre des deutschen Rennsports am Dienstag den Medienvertretern bei der Jahrespressekonferenz Rede und Antwort. „Spaß, Stolz, Zukunft“ – das soll das zukünftige Motto sein, den Namen „Direktorium“ soll es bald nicht mehr geben, auch „German Racing“ ist wohl auch kein langes Leben mehr beschieden.

Von den „RaceBets“-Millionen sind laut Vogel noch um die zehn Millionen auf diversen Konten und teilweise „in Aktien angelegt“. Baden Racing wird inklusive 2020 mit 550.000 Euro jährlich bezuschusst, 250.000 kommen vom Direktorium, 200.000 von der Besitzervereinigung und 100.000 von der BBAG, laut Vesper eine „win-win“-Situation für alle Beteiligten. Die Champions League wird es wieder geben, wohl aber nicht mehr mit Übertragungen auf n-tv, was im vergangenen Jahr mit 100.000 Euro zu Buche geschlagen hatte. Ein großes Thema ist unverändert die Rückerstattung der Rennwettsteuer, daran wird gearbeitet. Immerhin handelt es sich dabei um 1,4 Millionen, die dem deutschen Rennsport pro anno zur Verfügung stehen würden. Ansonsten wurde wiederholt das „Riesenpotenzial“ herausgehoben, das der Turf nach einer Untersuchung des Marktforschungsinstituts Rheingold habe.

Die Stars am World Cup Day

Ohne größere Überraschungen präsentieren sich die Felder am Dubai World Cup Day am 30. März. Aus Deutschland ist kein Starter dabei, aus Frankreich sind es allerdings auch nur zwei. Vorjahressieger **Thunder Snow** (Helmet) führt als einziger Godolphin-Vertreter das 13köpfige Feld des mit zwölf Millionen Dollar dotierten Dubai World Cups (Gr. I) an, in dem starke USA-Konkurrenz antritt darunter Audible (Into Mischief), Yoshida (Heart's Cry) und Gunneva (Dialed In).

Die Attraktion der anderen Rennen ist sicherlich Japans Starstute **Almond Eye** (Lord Kanaloa) im Dubai Turf (Gr. I), aus ihrem Land kommen auch Deirdre (Harbinger) und Vivlos (Deep Impact). Neun Pferde wurden für das Dubai Sheema Classic (Gr. I) eingeschrieben, drei aus Japan, zwei Vertreter von Aidan O'Brien sowie Melbourne Cup (Gr. I)-Sieger **Cross Counter** (Teofilo), der aber möglicherweise den Dubai Gold Cup (Gr. II) über 3200 Meter vorziehen wird.

» [Klick zu den Starterfeldern](#)

Silvano-Sohn unter den Top Ten

Der **Silvano**-Sohn Hawwaam, gezogen von Maine Chance Farms, gerade auf Gr. I-Ebene in Südafrika erfolgreich, steht in der aktuellen Weltrangliste mit einem Rating von 119 auf dem geteilten zehnten Platz, ist mit dem Geburtsjahr 2015 das jüngste Pferd unter den Top Ten. Die Spitzenposition teilen sich mit Beauty Generation (Road to Rock), City of Light (Quality Road) und Winx (Street Cry) mit einer Marke von 125 drei Pferde von drei Kontinenten.

7 TAGE 7 AKTIONEN



Mailing Monday



Tip Tuesday



Maximaler Mittwoch



Deposit Donnerstag



Fünfer Freitag



Smart Saturday



Super Kurs Sonntag

RACEBETS

Jetzt auf RaceBets.de registrieren

18+. Glücksspiel kann süchtig machen.
Weitere Infos unter www.racebets.de. Unsere AGB gelten.

AUKTIONSNEWS

Wirbelwind auf der Auktion



My Whirlwind schon in ziemlicher Dunkelheit. Foto: Tattersalls

Eine vier Jahre Stute mit Namen My Whirlwind (Stowaway) war zu einem Zuschlag von 400.000 Pfund das teuerste Pferd bei der Tattersalls Cheltenham Festival Sale, einer „Boutique“-Auktion am Donnerstag im Anschluß an die Rennen auf der englischen Hindernisbahn. Zwei Wochen zuvor hatte sie ein Point-to-Point-Rennen im irischen Ballycahane gewonnen, passenderweise bei einem Schneesturm. Sie wird jetzt eine Box bei Trainer Nicky Henderson beziehen.

Wie immer in der jüngeren Vergangenheit bei diesem Auktionstyp gab es einen sehr guten Umsatz. Von den 23 vorgestellten Lots fanden 21 einen neuen Käufer. Der Schnitt pro Zuschlag lag bei 162.381 Pfund und damit geringfügig über dem Vorjahreswert, doch sind Vergleiche bei solchen Versteigerungen stets schwierig.

Nur unwesentlich billiger als die Salestopperin war Bravemansgame (Brave Mansonnien), ein vier Jahre alter Wallach, der zukünftig von Paul Nicholls trainiert wird. Vier Tage vor der Auktion hatte er ein P-t-P-Rennen im irischen Lingstown gewonnen. Gefragt waren wie immer die Nachkommen von **Getaway** (Monsun). Ein Sohn von ihm wurde für 160.000 Pfund an Kieran McManus verkauft.

Spirit of Boom-Sohn war Salestopper

Ein Hengst von Spirit of Boom war bei der Magic Millions Gold Coast March Yearling Sale der höchste Zuschlag, als er für 220.000 A-Dollar (ca. €137.000) in den Stall des Vater-Sohn-Trainingsgespanns von Peter und Paul Snowden ging. Der Sohn einer von Rubiton stammenden dreifachen Siegerin ist ein Halbbruder der Gr. III-Siegerin Dan Baroness (**Statue of Liberty**). Jeweils 170.000 A-Dollar gab es für eine Tochter von Better Than Ready und einen von Spill the Beans stammenden Hengst.

Exceed And Excel - Accessories (Singspiel)

HELMET



Top Jahres-Start 2019

2 Gruppe-Sieger:

LA TENE (Gr.2)

TIN HAT (Gr.3)

sowie **THUNDER SNOW** (2. Gr.1),

LANGKAWI (Gr.2p), **BEETHOVEN** (Lp),

YULONG SARINGS (Lp)

Fast and Glorious



Tel.: 04264 8356-13
 Mobil: 0175 103 34 33
 ullrich@faehrfhof.de
 www.faehrfhof.de

NEU 2019
 DECKTAXE:
9.000 €



Der Spirit of Boom-Salestopper. Foto: Magic Millions

Der Schnitt pro Zuschlag lag mit 33.716 A-Dollar (ca. €21.000) deutlich unter dem Vorjahreswert von 45.795 A-Dollar. 292 Jährlinge wurden verkauft, rund achtzig Prozent des Angebots. Es war allerdings immer noch die zweitbeste March Sale von Magic Millions, letztes Jahr war das Ergebnis außergewöhnlich gut gewesen.

Rückgang bei HK Sale



Der Snitzel-Hengst, einer der beiden Salestopper in Sha Tin. Foto: HKJC

Zwei Zuschläge von sieben Millionen HK-Dollar (ca. €787.000) standen in der Bilanz der Hong Kong International Sale am vergangenen Freitag in Sha Tin ganz weit oben. Beide Pferde kommen aus der südlichen He-

misphäre: Ein von O'Reilly stammender rechter Bruder von Sacred Falls, mehrfacher Gr. I-Sieger in Neuseeland und Australien, ging an Alessandro Palluzzi und ein Snitzel-Sohn aus der zweifachen Gr. I-Siegerin Scarlett Lady wurde an das Tang Tou Syndicate verkauft.

Von den 27 angebotenen Lots, ausschließlich Wallache, fanden wie immer alle einen neuen Besitzer. Der Schnitt pro Zuschlag lag bei 4,3 Millionen HK-Dollar. Das bedeutete allerdings ein Rückgang von 17 Prozent gegenüber dem Vorjahr. Trotzdem sprach der Hong Kong Jockey Club, der wie stets alle Angebote auf Kommission gekauft und ausgebildet hatte, von einer in dieser Form erwarteten Auktion.

Frühjahrsauktionen in Europa

3. April	Tattersalls Ascot Breeze Up Sale	Ascot/GB
11. April	Osarus Breeze Up Sale	La Teste de Buch/FR
16./ 17. April	Tattersalls Craven Breeze Up Sale	Newmarket/GB
25. April	Goffs UK Breeze Up Sale	Doncaster/GB
3. Mai	Tattersalls Guineas HIT Sale	Newmarket/GB
11. Mai	Arqana Vente Breeze Up	Deauville/FR
24. Mai	Tattersalls Ireland Breeze Up	Gorsebridge/IRL
31. Mai	BBAG-Frühjahrsauktion	Iffezheim/D



AMARILLO

Holy Roman Emperor - Alte Kunst

3-facher Gr.-III-Sieger
Gr.-I- und Gr.-II-platziert, GAG 96 kg
2- bis 6-jährig erfolgreich über
Distanzen von 1200 m bis 1600 m
32 Starts - 6 Siege - 10 Platzierungen
Decktaxe: € 3.000,- LF

EARL OF TINSDAL

Black Sam Bellamy - Earthly Paradise

3-facher Gr.-I-Sieger, GAG 99 kg
2- bis 7-jährig erfolgreich über
Distanzen von 1600 m bis 2400 m
Zweijährig ungeschlagen
21 Starts - 6 Siege - 9 Platzierungen
Decktaxe: € 4.000,- LF



Gestüt Helenenhof

ÜBER *KURZ* UND *LANG*
GUT AUFGESTELLT!



Wie beim Aufgalopp: Sharoka gewinnt das erste Grasbahnrennen der Saison 2019. Foto: Dr. Jens Fuchs

TURF NATIONAL

Krefeld, 17. März

Preis von wettstar.de - Kat. D, 6000 €, Für 3-jährige Pferde, die kein Rennen der Kategorie A-C gewonnen haben., Distanz: 1400m

SHAROKA (2016), St., v. Rock of Gibraltar - Sharin v. Areion, Zü. u. Bes.: Gestüt Röttgen, Tr.: Markus Klug, Jo.: Martin Seidl, GAG: 89,5 kg,

2. Molly Massimo (Soldier Hollow), 3. Miss Mae (Mamool), 4. Irish Poseidon, 5. Allegro, 6. Roll Up Roll Up Le. 4-½-5½-8½-14

Zeit: 1:32,65

Boden: weich, stellenweise schwer

RACEBETS **HIER ZUM RENNVIDEO** >

einmal das beste Rennen hatte. Natürlich ist sie für alle großen Stutenrennen gemeldet.

Die Mutter **Sharin** war eine gute Zweijährige und in diesem Alter Dritte in der Kölner Zweijährigen-Trophy (LR). Sharoka ist ihr Erstling, ein zweijähriger Hengst heißt **Sean** (Excelebration), er steht ebenfalls bei Markus Klug. Im vergangenen Jahr kam eine Stute von Lord of England zur Welt. Sharin, die dieses Jahr zu Reliable Man nach Frankreich reiste, ist eine Schwester der zweifachen Siegerin So Proud (Sinndar), die nächste Mutter Sisika, die nicht am Start war, ist Schwester des mehrfachen Gruppe-Siegers Simonas (Sternkönig), von Syrakus (Kris), der drei Listenrennen gewinnen konnte, und Sir Warren (Warning), Listensieger und Deckhengst. Die Familie könnte in Röttgen etwas Auffrischung benötigen, das dürfte jetzt mit Sharoka geschehen.

www.turf-times.de



GALOPPHOTO.DE

akp ATERMANN
KÖNIG &
PAVENSTEDT
VERSICHERUNGSMAKLER SEIT 1837

Klaus Wilhelm
Versicherungsfachmann (BwV)
für Pferdeversicherungen
Am Mehlbirnbaum 5
66892 Bruchmühlbach-Miesau
Neue Kontaktdaten:
Telefon: 0 63 72 - 99 52 00
Mobil: 01522 - 77 93 969
klaus.wilhelm@akpvers.de

www.pferdeversicherung.de

Mit einem Rating von knapp 90 kg stand **Sharoka** doch schon deutlich über dem Feld und sie löste diese Aufgabe dann auch ohne größere Probleme. Zweijährig war sie immerhin schon Zweite auf Listenebene und Fünfte in der „Winterkönigin“, wobei sie dort nicht

HELMET

**Sohn des Top-Vererbers
von 2jährigen Stakes-Pferden
EXCEED AND EXCEL aus
ANNA PAOLA's fantastischer
Mutterlinie**

FÄHRHOF

Krefeld, 17. März

Förderpreis zum Erhalt der Krefelder Galopprennbahn - Kat. D, 6000 €, Für 3-jährige sieglose Pferde., Distanz: 1700m

KING (2016), H., v. Lord of England - Kaiserwiese v. Sholokhov, Zü.: Gestüt Etzean, Bes.: Solo se vive una vez Stables/NL, Tr.: Christian J. M. Wolters, Jo.: René Piechulek, GAG: 81 kg,

2. Manx (Tertullian), 3. Kingsman (Soldier Hollow), 4. Navega, 5. Biscaya Storm, 6. Angel Cakes

Üb. 11-14-3¼-4½-57

Zeit: 1:53,24

Boden: weich, stellenweise schwer



BBAG-Jährlingsauktion 2017

7.000

Immer etwas unterschätzt wurde zweijährig **King**, was natürlich auch daran lag, dass er einen eher kleineren Stall vertritt. Doch war er stets von sehr guten Pferden geschlagen, einmal etwa von der dann späteren Listensiegerin Axana und später von der klassischen Hoffnung Donjah. Zudem hat der **Lord of England**-Sohn stets auch optisch Einiges zu bieten. Für 7.000 Euro war er bei der BBAG eine echte Okkasion, er hat logischerweise Engagements für fünf Auktionsrennen auf Distanzen bis zu 2000 Meter.

Seine Mutter **Kaiserwiese** war nicht am Start, sie begann in der Zucht mit **Kronprinz** (Lord of Eng-



King gewinnt im Stil eines besseren Pferdes. Foto: Dr. Jens Fuchs

land), der für Peter Schiergen vergangenes Jahr das Dr. Busch-Memorial (Gr. III) und das BBAG Auktionsrennen in Hoppegarten gewinnen konnte, gerade Vierter in der Abu Dhabi Championship (Gr. III) war. Zweijährig ist Kongo (Reliable Man), der bereits auf das Zuchtkonto von Mona Djeha geht. Unter dem Namen Koepenick war er bei der BBAG, wo er für 30.000 Euro in den Besitz des Gestüts Hof Vesterberg und den Stall von Andreas Bolte ging. Im Jährlingsalter ist Katmandou (Pomellato). Kaiserwiese ist eine Schwester des mehrfachen Listensiegers Kartago (Big Shuffle) aus der Katharina (Esclavo), die fünf Rennen gewinnen konnte.

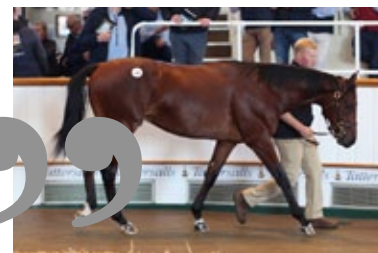
www.turf-times.de

An Unrivalled Marketplace



“BOOK 1
FEUERWERK
DER HOHEN
PREISE”

TURF TIMES
12 October 2018



Consignor: Ronald Rauscher
Lope de Vega ex Burning Heights *filly* sold for
800,000gns to Blandford Bloodstock

Consignor: Newsells Park Stud
Kingman ex Waldlerche *colt* sold for
600,000gns to Crispin De Moubray SARL

The world's highest priced
yearling for the SEVENTH
CONSECUTIVE YEAR

119 LOTS sold for **300,000gns+**

59 LOTS sold for **500,000gns+**

14 LOTS sold for **1,000,000gns+**



Tattersalls

Daniel Delius +49 1713426048

d.delius@tattersalls.com

www.tattersalls.com



OCTOBER YEARLING SALE

Nominations Close 22nd March

Nominate now at www.tattersalls.com



Helmet - very successful with his offspring in Australia. Foto: Darley

IRT 
Your horse. Our passion.

The English Page is presented by IRT
click here to visit www.irt.com

Long distance winners

Some recent results from racecourses all over the world have a bearing on the German bloodstock scene. Last week's New Zealand Oaks in Trentham went to Sentimental Miss, to give her sire **Reliable Man** his first Group One winner. The grey son of Arc winner Dalakhani out of a daughter of the triple Oaks winner Fair Salinia is one of the very few European-bred horses to have won a top Group One race both in Europe (Prix du Jockey Club) and Australia (Queen Elizabeth II Stakes); another one of course is the Schlenderhan-bred (Our) Ivanhowe (Soldier Hollow), winner of the

Grosser Preis von Baden and Caulfield Cup among others. They both now stand at Niccolo Riva's Haras d'Annebault in Normandy, for a fee of 9,000 euros and 4,500 respectively,

However Reliable Man's European stud career began at Gestüt Röttgen where he stood from 2014 to 2017. His southern hemisphere base remains the Westbury Stud in New Zealand. His first German crop, the 2yo's of 2017, were very successful, and included Erasmus, the top-rated German juvenile that year and winner of the Preis des Winterfavoriten, and the filly Narella, who won the Zukunftsrennen at Baden-Baden, both of them bred by Röttgen. Unfortunately we have not seen much of them since; **Erasmus** missed the whole of 2018 through injury, but is reported to be back in full training now, while **Narella** was sold to Teruya Yoshida and sent to England, where she was well beaten on all four starts in 2018. However it is clear that Reliable Man is a stallion to be taken very seriously and he had more good

Der Harz ruft!

140. Bad Harzburger Rennwoche 20. Juli - 28. Juli 2019

Super! Die Super-Handicaps

80.000 € Gesamtdotierung

Nennungsschluß 9. April 2019

NUR 1% NENNGELD
1. Einsatz nur 70 €



Harzburger
Rennverein e.V.
von 1880

www.harzburger-rennverein.de

winners – in both continents - last year. It was a great shame, and a great loss to German breeding, when the international syndicate that owns him took him away from Röttgen and sent him to France, on the grounds that he was not getting enough support here.

A stallion going in the other direction is **Helmet** (Exceed and Excel), who after three years at Dalham Hall Stud has moved this year to Gestüt Fährhof, where he stands for 9,000 euros, rather less than his fee had been in Newmarket. There were fears that Helmet might be a one trick pony, that one being the top class Thunder Snow, winner of three Group Ones including the Dubai World Cup and third in the Breeders' Cup Classic last year. However the good news for Fährhof is that Helmet, also a shuttler to and from Down Under, is having an excellent season in Australia with two of this year's top young horses to represent him, 3yo Tin Hat and 2yo La Tene, both recent group winners, while Thunder Snow himself made an excellent seasonal debut at Meydan and is on course for another challenge for the Dubai World Cup. Helmet is also a great-grandson of Röttgen's champion racehorse and blue hen broodmare Anna Paola, an added attraction.

One of the leading Japanese classic prospects this year is the filly Velox (Just A Way), recent winner of the listed Wakaba Stakes, a major classic trial. She is a daughter of the Schlenderhan-bred **Selkis** (Monsun), winner of Hoppegarten's Diana-Trial in 2011, and a direct descendant of the celebrated Schwarzgold. We are reminded here of Soul Stirring (Frankel), who won the Japanese Oaks in 2017; her dam, the multiple Group One winner Stacelita, was also a daughter of Monsun from the Schwarzgold family. Numerous fillies from top German families have been sold to Japan in recent years -see also Narella above.

Back home, the turf season started last Sunday at Krefeld, and the two three-year-old races on the card ended with very easy victories for Röttgen's homebred filly **Sharoka** (Rock of Gibraltar) over seven furlongs and the Dutch-trained but Etzean-bred King-(Lord of England) over an extended mile. King, a bargain BBAG buy at 7,000 euros, was the easier winner, turning his race into a procession and scoring by eleven lengths; he is an own brother to Kronprinz, last year's Dr. Busch-Memorial winner and last week fourth in the Abu Dhabi Championship. However Sharoka looks the better prospect and is regarded in the powerful Markus Klug stable as one of their classic hopes for this year. She runs next in the Karin Baronin von Ullmann –Schwarzgold-Rennen in Cologne, a major trial for the German 1,000 Guineas at Düsseldorf on May 26th.

This Sunday we have racing from Düsseldorf, with three more races for three-year-olds, one over an extended mile, one over 2100 metres and one for fillies over seven furlongs. There are entries from almost all the leading stables and it is highly likely that more classic prospects will be on view.

David Conolly-Smith

FÜHREND nach
Durchschnitts-GAG
der Nachkommen
aktiver Deckhengste
in Deutschland!*

MAXIOS

Deckhengst Ø GAG [kg]

MAXIOS 75,0

Soldier Hollow 71,0

Tai Chi 70,6

Areion 68,0

Lord of England 66,7

Adlerflug 65,5

Wiesenpfad 62,4

Kallisto 60,4

Electric Beat 57,6

* Quelle: Vaterpferde Statistik Vollblut Nr. 253/Frühjahr 2019 · Hengste ab 5 Startern

FÄHRHOF

TURF INTERNATIONAL

Saint-Cloud, 17. März

Prix Exbury - Gruppe III, 80000 €, 4 jährige und ältere Pferde, Distanz: 2000m

SOLEIL MARIN (2014), W., v. Kendargent - Sousmarine v. Montjeu, Bes.: Godolphin, Zü.: Ecurie Peregrine, Tr.: André Fabre, Jo.: Pierre-Charles Boudot

2. Magny Cours (Medaglia d'Oro), 3. Air Pilot (Zamin-dar), 4. Sacred Life, 5. Way to Paris, 6. King Platin, 7. Ficelle du Houley, 8. Dolphin Vista, 9. Tosen Gift

1 1/4, 3, 1, 3/4, 1 1/4, 3/4, kK, 2 1/2

Zeit: 2:17,29

Boden: sehr schwer

► **Klick zum Video**

Godolphin Eins-zwei im ersten Gruppe-Rennen der Saison 2018 in Frankreich, wobei **Soleil Marin** von seinem Trainingsgefährten Magny Cours schon passiert war, aber noch einmal stark anzog. **André Fabre** hat seine Pferde bereits sehr gut in Tritt. Allerdings war Soleil Marin zwei Wochen zuvor bereits in Chantilly auf der dortigen Allwetterbahn Dritter gewesen, war somit gegenüber dem Gros der Teilnehmer in diesem Feld konditionell bevorteilt. Vor zwei Jahren hatte er den Prix Noailles (Gr. III) gewonnen, doch danach kam nicht mehr viel. Letztes Frühjahr wurde er kastriert, deutlich schneller wurde er dann auf mittlerer Ebene

**RECHTZEITIG
PLÄTZE
SICHERN FÜR:**



GESTÜT
OHLERWEIHERHOF

AUKTIONSVORBEREITUNG

zunächst nicht, erst jetzt scheint der Knoten geplatzt zu sein.

Der **Kendargent**-Sohn hatte seine Rennkarriere in den Farben von Elizabeth Fabre begonnen. Er ist rechter Bruder eines Siegers, die aus der **Wertheimer**-Zucht stammende Mutter hat dreijährig drei Rennen gewinnen können, sie ist Schwester des Gr. III-Dritten Investissement (Singspiel). Sie hat noch einen zwei Jahre alten Sohn von **Holy Roman Emperor**. Im weiteren Pedigree findet man die Namen mehrerer Deckhengste wie **Falco**, **Groom Dancer** und **Tagel**.

👉 www.turf-times.de

KLICK ZUM PROFIL:

SOLEIL MARIN

inkl. Pedigree, Stories und Videos

DER GROSSE HOFFNUNGSTRÄGER

PROTECTIONIST

(GER 2010) Monsun – Patineuse (Peintre Celebre)

Frühreifer **MONSUN**-Sohn & 2facher Gr.1-Sieger über Steher-Distanzen mit überragendem Endspeed!

Hochaktuelle Mutterlinie u.a. vom Ascot Gold Cup-Sieger, Gr.1, 2018 **STRADIVARIUS**

ÜBERZEUGENDE erste Fohlen und zwei exzellente erste Bücher

Übrigens: **FIORENTE**, ebenfalls Monsun-Sohn & Melbourne Cup-Sieger, ist aufgrund seines hervorragenden ersten Jahrgangs, inklusive des Gr.2-Siegers STARS OF CARRUM, in Australien ausgebucht!

6.500 €

(zahlbar 01.10.; Freisprung bei nicht 48 Std. lebendem Fohlen. Bei einem Stutfohlen Freisprung im Geburtsjahr des betreffenden Fohlens)

Wir erwarten Großes...



GESTÜT RÖTTGEN Frank Dorff • Mobil: 0160 / 585 89 64 • www.protectionist-station.de
RONALD RAUSCHER BLOODSTOCK Mobil: 0172 / 694 01 58 • ronald.rauscher@yahoo.com



Neuer Zuschauerrekord beim Festival 2019. www.galoppfoto.de - JJ Clark

Cheltenham 2019: Das Festival der Emotionen

Vorfreude ist bekanntlich die schönste Freude, und währt am längsten. Cheltenham 2019 ist bereits wieder Geschichte, schrieb Geschichten. Unzählige Vorhersagen - Pläne, Wünsche, Träume – lösten sich in Luft auf; einige wenige hingegen gingen spektakulär auf. Der erfolgreichste Trainer in der Geschichte Cheltenham hat nun auch das bedeutendste Rennen des Meetings gewonnen. Der dritte Meetingtag, in der letzten Ausgabe der Turf-Times kurz angesprochen, erlebte eine Sternstunde des Festivals, eine Sternstunde des Sports allgemein. Weibliche Hindernisjockeys haben sich endgültig in der Mitte des Sports etabliert, zu Recht.

Es war gegen 15 Uhr Ortszeit, am 14. März 2019, als die bemerkenswerte Bryony Frost Cheltenham-Geschichte schrieb. Soeben hatte sie mit dem ebenso bemerkenswerten Frodon unter dem frenetischen Jubel der Massen die Ryanair Chase gewonnen; die erste Frau, der dies gelang. Die erste Frau, die überhaupt ein Grade-1-Rennen beim Festival gewann. Ohne Gewichtserlaubnis, möchte man anmerken. Ein Meilenstein in der Geschichte der weiblichen National Hunt-Rennreiterei; sicherlich. Bemerkenswert, wie lange es bis zu diesem Punkt gedauert hatte; wie ungleich die Chancenverteilung über lange Jahre, Jahrzehnte gar, war.

Im Jahr 1977 erhielt Charlotte Brew als erste Frau einen Ritt im Grand National, erst im Jahr 1982 gelang es einer weiblichen Reiterin, den (damals noch viel schwereren) Kurs zu beenden. In einem Rennen mit rund 40 Startern findet sich eher ein „überzähliger“



Ein großartiges Paar: Frodon und Bryony Frost. www.galoppfoto.de - JJ Clark



Andrew Gemmell im Mittelpunkt nach der Stayer's Hurdle. www.galoppfoto.de - JJ Clark

Ritt. Katie Walsh und Nina Carberry bewirkten in letzten Jahren Wunder für das Profil der weiblichen Hindernis-Jockeys, setzten neue Standards. Nun übernimmt eine neue Generation junger Reiterinnen den Staffeltab; der Ritt eines weiblichen Jockeys im „elitäreren“ Gold Cup ist nach wie vor eine Schlagzeile wert ist. Wie ungleich die Chancenverteilung – oder die Vorurteile? – vor allem im Hindernissport lange Zeit war, ergibt sich allein aus der Tatsache, dass Lizzy Kelly, die sich keine Stunde nach Frost's Ryanair-Sieg ebenfalls in die Festival-Siegerliste eintragen konnte, erst im Jahr 2015 als erste Frau überhaupt ein Grade1-Rennen in diesem Metier gewinnen konnte. (Auf der Flachen errang Alex Greaves bereits im Jahr 1997 ebensolchen Sieg, im toten Rennen).

Rund 30 Minuten nach Frodons emotionalen Erfolg stand das Publikum wieder Kopf. Jeder Sieger in Cheltenham ist etwas ganz Besonders, vom fachkundigen Publikum entsprechend honoriert; doch manch ein Ergebnis entlockt besondere Ovationen. „Three cheers“ für Bryony, und Tränen des guten Willens für Besitzer Andrew Gemmell und seinen Crack Paisley Park. Sein Sieg in der Stayer's Hurdle, als Favorit nicht eben unerwartet, war eine Demonstration der Klasse von Mensch und Pferd. Hier ein Besitzer, der sich als Nicht-Sehender seinen Platz in der Mitte der Gesellschaft erkämpft hat, dort ein Pferd, nach einer schweren Erkrankung

quasi dem Totenbett entstieg, der in den Händen seiner (weiblichen!) Trainerin zu einem der Stars der Saison aufstieg und das Potential hat, ein ganz Großer des Sports zu werden. Die Manier, mit der der 7j. Oscar-Sohn unter Pilot Aidan Coleman, trotz eines Fehlers an der letzten Hürde, seinen Gegnern nicht den Hauch einer Chance ließ, war sportlich großes Kino. Emotional war es das Happy-End, das jeden Zuschauer mit einem Gefühl tiefster Zufriedenheit zurückließ; es hatten einfach „die Richtigen“ gewonnen.

„Der Richtige“ – namentlich Trainer Willie Mullins – drückte dem abschließenden Tag, Gold Cup-Day, seinen Stempel auf; endlich, endlich gelang dem irischen Meistertrainer der Sieg im „big one“. Seit Florida Pearl im Jahr 1999 (also vor 20 Jahren) trotz seiner Favoritenstellung nur unter „ferner liefen“ (3. hinter See More Business) einkam, hatte sich der Gold Cup Mullins' entzogen wie kein anderes Rennen. 20 Pferde hatte Mullins seitdem in den Kampf geschickt, sechs Mal stellte er den Zweitplatzierten. „Die frühen Niederlagen waren schon enttäuschend. Und man gewöhnt sich vielleicht daran. Ich hatte mich wohl damit abgefunden, dass ich wohlmöglich niemals den Gold Cup gewinnen würde. [...] Manche Trainer trainieren eben einen besonderen Typ Pferd auf ihre Art und Weise, und vielleicht war meine Methode keine Gold Cup-Methode, auch wenn es manchmal so nahe dran war.“ Doch!



Paul Townend und Willie Mullins mit dem Gold Cup. www.galoppfoto.de - JJ Clark

MAXIOS

Monsuns Bestgezogener

DECKTAXE 2019: 6.000 €






Al Boum Photo auf dem Weg zum Gold Cup-Sieg. www.galoppfoto.de - JJ Clark

Nicht, dass diesmal alles nach Plan lief. „Wir dachten, Al Boum Photo sei unsere dritte oder vierte Wahl“ bekannte ein erleichterter Mullins nach dem Rennen, in dem er vier Starter, darunter die Mit-Favoriten Bellshill und Kemboy, gestellt hatte. Letzter verlor seinen Reiter bereits an der ersten Hürde, Bellshill kam unter Stalljockey Ruby Walsh nach diversen Fehlern nie ins Rennen, tragisch endete das Rennen für Invitation Only, der am zehnten Sprung zu Fall kam und nicht zu retten war. So musste es der erst Siebenjährige, relativ wenig geprüfte Buck's Boum-Sohn Al Boum Photo richten, der Jockey Paul Townend, zweitem Mann am Stall, den größten Sieg seiner Karriere bescherte.

Wiedergutmachung vor allem für Townend, der auf eben diesem Pferd einen der schwersten Reiterfehler seiner gesamten Laufbahn – wohlmöglich eines Jockeys überhaupt – geboten hatte. In bester Haltung hatte Townend, der meinte, ein entsprechendes Signal gehört zu haben, den jungen Wallach beim Punchestown-Festival 2018 mit dem Sieg in der Hand vor dem letzten Hindernis zur Seite gerissen, sogar ein weiteres Pferd aus dem Rennen bugsiert. Bizzarrer kann man ein Gr.1 Rennen kaum verlieren. Seitdem hatte der schmale Dunkelbraune nur ein Rennen bestritten, kam also frisch an den Start. Erneut konnte sich Anibale Fly platzieren, auf Platz drei verbannte Bristol de Mai alle Vorurteile,

dass ihm Cheltenham nicht liegen könnte. Der mächtige Schimmel lief in der Niederlage eines der Rennen seiner Karriere und verwies Vorjahressieger Native River aus der Platzierung. Might Bite, der 2018 zusammen mit Native Rennen das Rennen in jeder Phase dominiert hatte, wurde gar angehalten. Der Wallach ist aktuell ein Schatten seiner selbst, trotz glühender Vorberichte seines Trainers Nicky Henderson.

Mit der tragischen Note, die dem Gold Cup anhaftete, hatte der letzte Meetingstag leider auch begonnen. In der Triumph Hurdle, offen für vierjährige Nachwuchs-Hürdenpferde, verletzte sich bereits kurz nach dem Start der heiße Favorit Sir Erec, einer der irischen „Banker“ des gesamten Meetings, so schwer, dass er auf der Stelle eingeschlafert werden musste. Trainer Joseph O'Briens, der bereits am Mittwoch mit Band of Outlaws (Jockey JJ Slevin) in der Fred Winter Hurdle (Gr.3, 2m 1/2 f) seinen ersten Festival-Sieger gestellt hatte, war im Vorfeld des Festivals mit einer Verletzung Sir Erec's sehr offensiv umgegangen. Vor dem Rennen wurde der Hengst, der nach Eisenverlust an der Startstelle neu beschlagen werden musste, ob seiner Gelassenheit bewundert; nur Minuten später schlug das Schicksal gnadenlos zu. Als Hengst hätten dem hochklassigen Camelot-Sohn, auf der Flachen immerhin Listen-Sieger, auch nach aller Rennlaufbahn alle Türen offen gestanden.



Lizzie Kelly nach dem Sieg mit Sirah du Lac, www.galoppfoto.de - JJ Clark

Gepürfte Vererber sind „in“, bereits zum dritten Jahr in Folge stammte z.B. der Gold Cup-Sieger von einem Hengst ab, der selber über Hindernisse gelaufen war; Buck's Boum ist zudem ein Halbbruder keines Geringeren als des großen Big Buck's.

Überschattet vom Verlust Sir Erec's wurde die Triumph Hurdle sichere Beute von Nicky Hendersons Pentland Hills, über seine Mutter **Elle Galante** aus deutschen Wurzeln stammend. Der Wallach, 20-1 Außenseiter, wurde trotzdem besonders lautstark gefeiert. Kein Wunder, hat er doch rund 3.000 Besitzer. Die „Owners Group 031“ ist ein Syndikat der gleichen Betreiber wie Elite Racing (rund 18.000 Mitglieder) bzw. Axom Racing, dem hochpreisigen Arm des Unternehmens. Für einmalig rund 50 GBP konnte man sich bei Pentland Hills einkaufen; und das Gefühl, Teil eines Cheltenham Festival-Siegers zu sein, ist mit Geld ja gar nicht aufzuwiegen. Diverse weitere Starter des Rennens hatte zumindest deutsche Elemente in ihrem Pedigree, allen voran **Ecco** (Maxios) und **Tiger Tap Tap** (Jukebox Jury), aus der Zucht von Volker Käufling. Bei Coeur Sublime zeichnet Lomitas als Mutter- Vater, zwei Starter stammten aus Müttern von Lavirco bzw. Monsun. Als 100-1 Riesen-Außenseiter verkaufte sich Ecco dabei beachtlich, der Wallach hatte vor Cheltenham nur einen Start über Hürden absolviert und kam von weit hinten noch schön ins Rennen, auch wenn zu keiner Zeit eine Siegchance bestand.

„What a difference a day makes“ sang Dinah Washington Ende der 50er Jahre, und ja, die „24 kleinen Stunden“ machten den Unterschied für Rachael Blackmore, für ihren ersten Sieg beim Cheltenham Festival bereits in der letzten Woche gewürdigt. Vierundzwanzig Stunden nach Bryony Frost schrieb sich Blackmore als zweite Frau in die Siegerliste eines Grade1-Rennens ein, mit Minella Indo gewann sie die Albert Barlett Novices' Hurdle (3m). Der Wallach, trotz guter Form zu einem der Mitfavoriten im Wettmarkt sträflich unterschätzt (er startete als 50-1 Außenseiter und zahlte am Toto unglaubliche 129-1), war im Rennen mehr als eifrig, ging „Hände voll“ durch die Prüfung und gewann am Ende überlegen. Nicht gerade alltäglich, dass eine Gr.1-Prüfung so leichte Beute eines großen Außenseiters wird. „Ich wünschte, ich hätte die Worte, um zu beschreiben, was dies für mich bedeutet“ bekannte eine überwältigte Blackmore, die hier erneut für Henry de Bromhead zum Zuge kam; einem ihrer größten Unterstützer auch jenseits von Cheltenham.

Gewinner und Verlierer. Sechzehn unterschiedliche Trainer (wenn wir uns denn nicht verzählt haben) gewannen mindestens ein Rennen, darunter auch wenig geläufige Namen wie Ben Case oder Philip Rowley. Gar zwanzig individuelle Jockeys trugen sich in die Siegerlisten ein, nur Nico de Boinville gelangen drei Siege, sechs Reiter konnten zwei Sieger reiten. Ruby Walsh musste sich nach seinem Sieg im ersten Rennen des Festivals mit diversen Niederlagen abfinden; hingegen wird Noel Fehily seinen einen Sieg als großen Erfolg



Rachael Blackmore. www.galoppfoto.de - JJ Clark

feiern. Fehily, ein Altmeister der englischen Hindernisreiterei, verkündete direkt nach seinem Sieg mit Willie Mullins 50-1 Schock Eglantine du Seuil (Dawn Run Mares Novices' Hurdle, Gr.2, 2m1f) seinen Rückzug vom Sport, dies sei sein letztes Festival. Fehily hatte zuletzt mit einer verschleppten und fehlerhaft behandelten Blinddarmentzündung zu kämpfen gehabt; „dies ist ein Sport für junge Leute, und ich hatte zuletzt lange Zeit, über einen Rückzug nachzudenken“ reflektierte Fehily nach seinem Sieg, bereits an diesem Samstag wird er in Newbury zum letzten Mal in den Sattel steigen.

14-14 ging die (inoffizielle) Länderwertung England vs. Irland aus; ein Erfolg für die Briten, die in den letzten Jahren von der irischen Konkurrenz regelrecht an die Wand galoppiert wurden. Trotz der genannten Erfolge (und insgesamt vier Siegen) wird Willie Mullins, erneut Meeting-Champion, sicherlich von einem „gemischten“ Cheltenham sprechen, „what might have been“: Wäre Benie de Dieux auf den Beinen geblieben, wären Melon, Foodpad, Laurina & Co nicht unter Wert geblieben. Immerhin der Gold Cup, dem Vernehmen nach hatte der Stall am Montag zum ersten Mal eine kurze Party-Pause eingelegt. Ebenfalls vier Sieger stellte Nicky Henderson, seine Schützlinge gallopierten rund 555.000GBP ein, ca. 350.000 GBP weniger als Mullins (909.029).

Als Verlierer wird sich – trotz drei Siegen- Gordon Elliott fühlen, mit über 60 Pferden angereist. Der einzige Gr.1 Erfolg kam auf der Flachen; demgegenüber herbe und schmerzhaft Niederlagen, allen voran natürlich mit Apple's Jade, die bei ihrer enttäuschenden Vorstellung in der Champion Hurdle allerdings unter einer Infektion litt. Auch von Delta Work, Ucello Conti oder Dallas des Picton hatte man sich sicher mehr versprochen; viele von Elliotts Schützlingen zeigten ganz sicher nicht ihr wahre Format.

So riss denn auch die bemerkenswerte Serie eines Davy Russell, der seit 14 Jahren mindestens einen Festival Sieger ritt, in 2019 aber leer ausging. Als letzte Chance hätte Presenting Percy, immerhin als Favorit an den Start des Gold Cup gekommen, das Blatt noch wenden können; doch Pat Kellys Schützling zollte seiner unkonventionellen Vorbereitung Tribut, kam dem Vernehmen nach auch lahm aus dem Rennen. Nur ein Hürdenrennen hatte der überlegene Sieger der letztjährigen RSA Chase in der Zwischenzeit bestritten; Kellys konsequente Weigerung, mit der Presse zu sprechen, führte nach der Niederlage in gewissen Kreisen also zu einem Händereiben. Mit „nur“ zwei Siegen war Paul Nicholls hingegen einer der Gewinner: sein dritter Platz in der Gesamtstatistik ist Spiegelbild einer hervorragenden Gesamtform, und beide Siege kamen in einem Gr.1 zustande, was will Trainer mehr?

Catrin Nack

Elle Galante-Sohn holt sich Triumph Hurdle



Pentland Hills (re.) am letzten Sprung. www.galoppfoto.de - JJ Clark

Zumindest einen kleinen deutschen Akzent gab es an den letzten Tagen in Cheltenham. Der vier Jahre alte Wallach Pentland Hills (Motivator), Sieger im Triumph Hurdle (Gr. I), ist ein Sohn der vom Gestüt Wittekindshof gezogenen **Elle Galante** (Galileo). Sie war in den Farben von Dr. Christoph Berglar, der sie als Fohlen bei Tattersalls gekauft hat, am Start, gewann drei Rennen und war Vierte auf Listenebene. 2008 wurde Elle Galante dann tragend von Dalakhani erneut bei Tattersalls verkauft, für 235.000gns. Ihr bisher bester Nachkomme war **Balios** (Shamardal), Sieger in den King Edward VII Stakes (Gr. II), er wurde als Deckhengst aufgestellt.

Pentland Hills, ein 40.000gns.-Jährling, gewann für Trainer Chris Wall letzten Sommer zwei Handicaps über jeweils 2300 Meter, wechselte im Winter in den Stall von Nicky Henderson. Das Triumph Hurdle war erst sein zweiter Auftritt über Hürden, zuvor hatte er in Plumpton gewonnen. Elle Galante, die in Abu Dhabi-Besitz steht, hat einen zwei Jahre alten Lope de Vega-Sohn und einen Jährlingshengst von Dubawi.

Freud und Leid

Der erfolgreichste Jockey des Festivals schaffte am Samstag noch einen besonderen Treffer: Nico de Boinville gewann in Kempton im Sattel des sieben Jahre alten Forth Bridge (Bernardini) die Matchbowl Silver Handicap Chase, das mit knapp 30.000 Euro dotierte Hauptereignis des Tages. Besitzerin und Züchterin des Wallachs ist Queen Elizabeth II, als Trainer zeichnet Charlie Longsdon. Seit Jahren unterhält die Queen auch einen Hindernisstall, in der Tradition ihrer Mutter.

Weniger erfreulich verlief hingegen der Montag für Bryony Frost. Die gefeierte Cheltenham-Siegerin brach sich bei einem Sturz in Fontwell das Schlüsselbein und fällt für mehrere Wochen aus.

Jimmy Two Times

Der französische Spitzensprinter von **Kendargent**
Speed-Frühreife-Härte!



Von 2 bis 5-jährig geprüft Sieger u.a. Prix du Muguet (Gr.2),
Prix de la Porte Maillot(Gr.3), Prix Edmond Blanc (Gr.3)
3. im Prix Maurice de Gheest (Gr.1) sowie 4. im Prix de la Foret (Gr.1)

Rating 117 / GAG 98kg
Gewinnsumme 389.064 Euro

Sein Pedigree vereint das Who is Who der französischen Vollblutzucht

Decktaxe 5.000 Euro (zzgl. MwSt. zahlbar 01.10. SLF)
Abholservice für Ihre Stute

Gestüt Hofgut Heymann • Jimmy Two Times Syndicate • Marcell Pargmann

www.jimmy-two-times-stallion.com
www.hofgut-heyman.de

STALLIONNEWS

Lisa, Lisa und „Reliables“ erster Gr. I-Sieger

Reliable Man (Dalakhani), Deckhengst im Haras d'Annebault in Frankreich und im Westbury Stud in Neuseeland, hat seine erste Siegerin in einem Gr. I-Rennen gestellt. In Trentham/Neuseeland gewann seine drei Jahre alte Tochter Sentimental Miss die mit 400.000 A-Dollar dotierten New Zealand Oaks (Gr. I)



Sentimental Miss unter Lisa Allpress. Foto: Westbury Stud

über 2400 Meter. Es war in jeder Hinsicht eine Damensache, denn trainiert wird die Stute von Lisa Latta, im Sattel saß Lisa Allpress, ehemaliger Championjockey des Landes. Auf die Plätze kamen Beyond the Fort (Niagara) und Star Karen (Camelot). Sentimental Miss kam als 20:1-Außenseiterin zum Zuge.

» Klick zum Video

Sentimental Miss, die als Jährling in Karaka 40.000 NZ-Dollar kostete, gehört dem Go Racing Yesteryear Syndicate. Nach zuvor etwas enttäuschenden Leistungen hatte ihr ihre Trainerin Scheuklappen angelegt, was zu einer deutlichen Leistungssteigerung führte.

Für ihre Reiterin Lisa Allpress war es der sechste Gr. I-Sieg. Die 43 Jahre alte zweifache Mutter hat in ihrer Karriere in Australien, Neuseeland und Südostasien bislang rund 1.450 Rennen gewonnen und zählt somit zu den erfolgreichsten weiblichen Jockeys der Welt. Mit 86 Siegen bei 543 Ritten führt sie die aktuelle Statistik der Saison 2018/2019 in Neuseeland an. 2015/2016 war sie mit 171 Siegen Champion, letztes Jahr war sie durch eine Schulterverletzung lange außer Gefecht.

Guter Start für Nicaron

Derbysieger **Nicaron** (Acatenango) hat in seinem ersten französischen Jahrgang gleich ein sehr gutes Pferd. Am vergangenen Samstag holte sich in Auteuil sein drei Jahre alter Sohn Al Cuarto den über Hürden führenden Prix Rush für bislang noch nicht gelaufene Pferde, immerhin 52.000 Euro gab es nach 3000 Metern zu verdienen. Trainer des Wallachs ist Frankreich Hindernischampion Guillaume Macaire, der wesentlich dafür verantwortlich war, dass Nicaron importiert wurde. So war er denn auch anschließend voll des Lobes über dessen Nachkommen. Der jetzt 17jährige Nicaron deckt für 2.000 Euro im Haras de la Barbottiere.

Australien-Shuttler

Sioux Nation (Scat Daddy), Gr. I-Sieger, in diesem Frühjahr Deckhengst-Debütant in Coolmore, wird im Sommer nach Australien shutteln. Er wird dort für 16.000 A-Dollar im Swettenham Stud der Familie Sangster stehen, zu einer Decktaxe von 16.000 A-Dollar (ca. €10.000).

Auf die Acquis Farm in Queensland geht es für **Acclaim** (Acclamation), Sieger im Prix de la Foret (Gr. I), Deckhengst im National Stud in Newmarket. Großinvestor Phoenix Thoroughbreds hatte sich Ende 2017 einen 50prozentigen Anteil an ihm gesichert. Seine ersten Fohlen sind in diesen Wochen zur Welt gekommen.

Pioneer of the Nile eingegangen

Im Alter von 13 Jahren ist auf der WinStar Farm in Kentucky der Deckhengst **Pioneer of the Nile** eingegangen. Er war Sieger im CashCall Futurity (Gr. I) und im Santa Anita Derby (Gr. I), hatte im Kentucky Derby (Gr. I) Platz zwei belegt. Als Vererber war er von Beginn an ein Erfolg, sein bisher bester Nachkomme ist natürlich der Triple Crown-Sieger American Pharoah. Es ist Vater von zehn weiteren Gr.-Siegern, stand in diesem Jahr auf WinStar zu einer Decktaxe von 110.000 Dollar.

„Jimmy“ kommt vom Start

Das Gestüt Hofgut Heymann meldet die erste Stute, die von **Jimmy Two Times** (Kendargent) tragend ist. Es handelt sich um die Clodovil-Tochter **Cringid Mor**, eine dreifache Siegerin. Das entstehende ist 4x4 auf Linamix und auf Danzig ingezogen. In den kommenden Tagen werden Töchter von Lord of England, Dashing Blade, Montjeu und Samum auf Trächtigkeit getestet.

HELMET

In Rekordzeit

G1 Meiler und

3facher G1 Sieger

FÄHRHOF

PFERDE

Furore holt sich das Hong Kong Derby



Furore gewinnt vor vollem Haus das Hong Kong Derby. Foto: HKJC

Furore (Pierro), einst in Neuseeland als Jährling gekauft, hat am Sonntag mit dem Australier Hugh Bowman im Sattel das unter dem Patronat von BMW stehende Hong Kong Derby mit einer Dotierung von 18 Millionen HK-Dollar (ca. 2,02 Mio. Euro) über 2000 Meter gewonnen. Auf die nächsten Plätze kamen der Favorit Waikuku (Harbour Watch) und Sunny Speed (Havana Gold). Im Training bei Francis Lor, dem Aufsteiger der dortigen Trainerszene, gehörte Furore zum erweiterten Favoritenkreis. Im Januar war er in der Classic Mile über 1600 Meter erfolgreich gewesen, im Classic Cup, in dem es über 1800 Meter ging, hatte er Platz vier belegt. Schon sein Bruder Blizzard (Starcraft) war in diesem Rennen am Start gewesen, hatte vor drei Jahren Rang zwölf belegt, er war aber Gr. III-Sieger, Dritter im Hong Kong Sprint (Gr. I) und gerade in seiner neuen Heimat Singapur erfolgreich.

Furore hatte seine Karriere auf kleinen Bahnen in Australien gestartet, konnte sich aber in die erweiterte Spitze seines Jahrgangs steigern. In den Rosehill Guineas (Gr. I) belegte er Rang drei, im AJC Derby (Gr. I) über 2400 Meter wurde er Sechster. Er ist ein Sohn des hervorragend eingeschlagenen Pierro (Lonhro) aus einer Redoute's Choice-Mutter.

► [Klick zum Video](#)

Die Reise geht weiter



Ein Millionen-Treffer für Mystic Journey. Foto: Magic Millions

Die auf Tasmanien trainierte Mystic Journey (Need Further), der aktuelle Shooting Star des australischen Rennsports, hat einen weiteren gewaltigen Sprung auf ihrer Karriereleiter genommen. Am Samstag gewann sie in Flemington die All-Star Mile, das neue 5-Millionen-A-Dollar-Spektakel, höchstdotiertes 1600-Meter-Rennen der Welt. Trainiert von Adam Trinder und wie immer geritten von dem 36 Jahre alten Anthony Darmann, der lange als Arbeitsjockey gearbeitet hatte, setzte sich die Dreijährige als 13:5-Favoritin leicht gegen die beiden Godolphin-Vertreter Hartnell (Authorized) und Alizee (Sepoy) durch.

► [Klick zum Video](#)

Schon werden Vergleiche der Siegerin mit Winx angestellt: Mystic Journey hat aber bei 13 Starts „erst“ zehn Rennen gewonnen, die letzten sechs in Folge. Trinder will mit der Stute jetzt eine längere Pause einlegen und sie gezielt auf die Cox Plate (Gr. I) vorbereiten, das Rennen, das Winx viermal gewonnen hat. Es wird damit gerechnet, dass diese dann nicht mehr dabei ist, ihre Karriere vorher beenden wird.

Mystic Journey kostete ihren Besitzer Wayne Rose als Jährling 11.000 A-Dollar (ca. €7.000). Die Siegdotierung in der All Star-Mile, für die zehn der 14 Startplätze per Publikumsvoting vergeben wurden, betrug 2,25 Mio A-Dollar (Gr.I). Zuvor hatte die Stute in Flemington be-

MAXIOS

Monsuns Bestgezogener

DECKTAXE 2019: 6.000 €




reits die Australian Guineas (Gr. I) gewonnen und damit seit 133 Jahren als erstes Pferd aus Tasmanien wieder ein wichtiges Rennen auf dem australischen Festland für sich entscheiden können.

Kronprinz Vierter in Gr. III-Rennen

Platz vier sprang für den vorjährigen Gruppe III-Sieger **Kronprinz** (Lord of England) am vergangenen Freitag in der Abu Dhabi Championship (Gr. III) über 2200 Meter in Abu Dhabi heraus. Das mit umgerechnet 91.000 Euro dotierte Rennen gewann der acht Jahre alte GM Hopkins (Dubawi) unter Pat Cosgrave gegen Jaaref (Sea The Stars) und Second Summer (Summer Bird). Kronprinz wurde von Antonio Fresu geritten. Der Vierjährige wird aktuell von Erwan Charpy betreut, soll aber nach seiner Kampagne im Mittleren Osten wieder zu Peter Schiergen in den Weidenpescher Park nach Köln zurückkehren.

Red Cardinal bleibt in der Spur

Red Cardinal (Montjeu), zweifacher Gr.-Sieger für Andreas Wöhler, fasst in Australien wieder richtig Tritt. Am Samstag gewann er in Rosehill die mit umgerechnet 219.000 Euro dotierten Sky High Stakes (Gr. III) über 2000 Meter, sein zweiter Sieg innerhalb weniger Wo-

chen. Mit Kerrin McEvoy im Sattel gewann der inzwischen sieben Jahre alte Red Cardinal als Favorit gegen Rodrico (High Chaparral) und Goathland (Teofilo).

» **Klick zum Video**

Sein Team hat jetzt größere Pläne, die Tankred Stakes (Gr. I) und der Sydney Cup (Gr. I) sind die nächsten Ziele. Nach seiner Rückkehr aus Europa war er zunächst bei dem inzwischen gesperrten Darren Weir im Training, wechselte dann zu Kris Lees, für den er noch ungeschlagen ist.

Dabirsim-Sohn auf Listenebene erfolgreich

Pizzicato, ein **Dabirsim**-Sohn aus der ehemaligen Ohlerweiherhofer Stute **Resaca** (Touch Down), gewann am vergangenen Donnerstag in Chantilly/Frankreich mit dem Prix Montenica ein über 1300 Meter führendes Listenrennen, auf dieser Ebene war er zuvor schon in Cagnes-sur-mer platziert gewesen. Pizzicato stammt aus italienischer Zucht, wird von Fabrice Chappet trainiert. Resaca, eine rechte Schwester der Gr. III-Siegerin Ravenel, war im Februar 2016 in Deauville tragend von Dabirsim für 4.000 Euro nach Italien verkauft worden, Pizzicato hingegen war ein 62.000 Euro-Jährling bei Arqana.



Stutfohlen 2020?

Free Return!

PROTECTIONIST

Alle Züchter, die PROTECTIONIST für 2019 buchen, erhalten, im Falle eines PROTECTIONIST-Stutfohlens, einen Freisprung für 2020!

6.500 €

(01.10.) SLF

GESTÜT RÖTTGEN Frank Dorff • Mobil: 0160 / 585 89 64

RONALD RAUSCHER BLOODSTOCK Mobil: 0172 / 694 01 58 • ronald.rauscher@yahoo.com

www.protectionist-stallion.de

Das erste Zweijährigen-Rennen!

In Saint-Cloud begann am vergangenen Sonntag die Saison der europäischen Zweijährigen-Rennen traditionell mit einem 900-Meter-Verkaufsrennen, für das sogar zwei Pferde aus England angereist waren. Es gewann für Trainer Jean-Vincent Toux die in Irland gezogene Throttle Control (**Zebedee**), die anschließend für 33.000 Euro in den Stall von Fabrice Vermeulen verkauft wurde. Gleich die ersten vier Pferde des Rennens wurden geclaiamt.

Deutsche Einflüsse in Japans Derbyjahrgang

Zwei Nachkommen deutscher Stuten belegten am vergangenen Samstag im japanischen Hanshin in den Wakaba Stakes (LR) über 2.000 Meter als meistgewettete Pferde die ersten beiden Plätze. Gewonnen wurde das Rennen von dem dreijährigen Hengst Velox (Just a Way), ein Sohn der im Hoppegartener Diana-Trial (Gr. II) erfolgreichen Schlenderhanerin **Selkis** (Monsun), auf dem Yuga Kawada für Trainer Mitsumasa Nakouchida im Sattel war. Für Velox, ungefährdet mit drei Längen voraus, war es der zweite Listentreffer en suite. Rang zwei ging an den bereits Gr.-platziert gelaufenen World Premiere (Deep Impact). Seine Mutter ist die Manduro-Schwester **Mandela** (Acatenango), Siegerin im Diana-Trial (LR) und Dritte im Preis der Diana (Gr. I). Beide Erstplatzierten haben eine feste Startberechtigung für den Satsuki Sho (Gr. I), Japans 2.000 Guineas.

► **Klick zum Video** (Velox Nr. 8, World Premiere Nr. 4)

Den vierten Platz in dieser Prüfung erreichte der Ritt von **Andrasch Starke**. Der mehrfache deutsche Championjockey, an diesem Wochenende zweimal erfolgreich, hatte sich zu Beginn der Rennveranstaltung eine Sperre wegen Behinderung eingehandelt. Das Reitverbot gilt vom 23. bis 31. März, somit vier Renntage.

Am gleichen Tag wurden in Chukyo in den Falcon Stakes (Gr. III) über 1.400 Meter ebenfalls die Dreijährigen angesprochen. Hier holte sich hinter Happy

Hour (Harbinger) und Groove It (Lord Kanaloa) Rosen Krieger, trotz des Namens eine Tochter von Novellist (Monsun), das dritte Platzgeld. Der als Favorit gestartete Vachement (Dubawi) aus der Zucht des Gestüts Hof Ittlingen, Erstling der Prix Allez France (Gr. III)-Siegerin Daksha (Authorized), endete auf Rang sechs.

► **Klick zum Video** (Rosen Krieger Nr. 4)

Rebel Stakes mal zwei



Omaha Beach kommt in der ersten Abteilung der Rebel Stakes knapp hin. Foto: Oaklawn Park

In gleich zwei Abteilungen wurden wegen des großen Andrangs am Samstag in Oaklawn Park die mit jeweils 750.000 Dollar dotierten Rebel Stakes (Gr. II), eine wichtige Vorprüfung auf das Kentucky Derby (Gr. I), über 1700 Meter gelaufen. Die erste Abteilung gewann der von Steven Asmussen für den Züchter Willis Horton trainierte Long Range Toddy (Take Charge Indy), der unter Jon Kenton Court den heißen Favoriten Improbable (City Zip), der bis dahin ungeschlagen war, auf Platz zwei verwies. Der Sieger hatte zuvor zwei Listennenrennen in Remington gewonnen, einer eher zweitklassigen Bahn.

► **Klick zum Video**

Auch in der zweiten Division musste sich der heiße Favorit, Game Winner (Candy Ride), mit Rang zwei begnügen. Am Ende war er aber gerade mit einer Nase-Rückstand von Omaha Beach (War Front) geschlagen,

NEW

BLOODHORSE 🐎 WEATHERBYS

GLOBAL STALLIONS

700+ STALLIONS WORLDWIDE CONTINUOUSLY
UPDATED STALLION STATISTICS

DOWNLOAD NOW

For any enquiries please contact: stallionbook@weatherbys.co.uk



FREE DOWNLOAD

Download on the App Store

Download for Android

THE WORLD'S LARGEST STALLION REGISTER POWERED BY BLOODHORSE AND 🐎 WEATHERBYS

den Mike Smith für Trainer Richard Mandella ritt. Es war der erste Black Type-Sieg für Omaha Beach, der zweimal Zweiter in besseren Rennen war, aktuell ein Maidenrennen mit neun Längen Vorsprung gewinnen konnte. Game Winner hatte im vergangenen Jahr immerhin drei Gr. I-Rennen für sich entscheiden können, darunter den Breeders' Cup Juvenile (Gr. I).

» [Klick zum Video](#)

Spectres Erstling

Ein Hengstfohlen von Galileo ist vor wenigen Tagen als Erstling der für Markus Münch einst so erfolgreichen **Spectre** (Siyouni) zur Welt gekommen. Inzwischen sechsjährig war sie Gr. III-Siegerin, Zweite im Prix du Moulin de Longchamp (Gr. I), Dritte im Prix Jean Prat (Gr. I) und zum Karrierefinale 2017 Vierte in den Queen Anne Stakes (Gr. I). Anschließend wurde sie an das Newsells Park Stud verkauft.

Zukunfts-Sieger weiter erfolgreich

Es ist fast schon fünf Jahre her, als der damals fünf Jahre alte **Citron Spirit** (Invincible Spirit) in Baden-Baden das Zukunfts-Rennen (Gr. III) über 1400 Meter gewinnen konnte, Niyama (Tertullian) und Le Tiger Still (Tiger Hill) waren in einer aus deutscher Sicht eher



*Citron Spirit ist auch mit sieben Jahren noch zu großen Taten fähig.
Foto: HKJC*

nicht so aufregend besetzten Ausgabe auf den Plätzen zu finden. Antoine Hamelin ritt damals Citron Spirit, der in den Farben von Theresa Marnane antrat. Wenige Wochen später wurde er bei „Arc“-Auktion für 450.000 Euro nach Hong Kong verkauft. Dort hat er jetzt sechs Rennen gewonnen, am Mittwoch landete er seinen bisher größten Treffer, als er in Happy Valley die „Vase“, ein mit rund 160.000 Euro dotiertes 1600-Meter-Rennen gewann. Matthew Poon saß im Sattel, Trainer Ricky Yiu sprach von der mutmaßlich letzten Saison des jetzt sieben Jahre alten Wallachs.



NEU IM GESTÜT RÖTTGEN

MILLOWITSCH

SEHREZAD - MURIEL (FATH)

5facher Gruppe-Sieger über 1200 m - 1700 m

Decktaxe 2019: **3.500 €**



FREISPRUNG
für den Züchter jedes 2jährigen
MILLOWITSCH-Siegers

RENNBAHNEN

Gleich elf von Willie Mullins

Mit dem besten Nennungsergebnis seiner Geschichte schloss am Dienstag das 48. Comer Group International Oleander-Rennen, Deutschlands wichtigstes Galopprennen für Langstreckenspezialisten am 12. Mai in Berlin-Hoppegarten. Über 3200 Meter gibt es 100.000 Euro an Preisgeldern zu verdienen. 39 Pferde aus Deutschland, Frankreich, Großbritannien, Irland und Norwegen wurden gemeldet. Besonders im Fokus steht der irische Spitzentrainer Willie Mullins, der gleich elf seiner Pferde für das Rennen engagierte.

Der Sieger erhält eine kostenlose Startberechtigung im Belmont Gold Cup Invitational, einem 400.000 Dollar-Rennen am 7. Juni in Belmont Park/New York. Die drei Erstplatzierten können umsonst im Irish St. Leger am 15. September auf der Rennbahn Curragh laufen. Und erstmals gehört das Rennen zu den „Vorläufen“ der Weatherbys Hamilton Stayers Million, einer im vergangenen Jahr initiierten Serie von internationalen Prüfungen über lange Distanzen. Gewinnt ein Pferd einen der Vorläufe, die neben Hoppegarten auch in Ländern wie Dubai oder Frankreich ausgetragen werden, und dann noch drei festgelegte Rennen in England, so winken seinem Team eine Million Pfund.

Willie Mullins, 62, der im irischen Closutton in der

Grafschaft Carlow etwas mehr als zweihundert Pferde trainiert, hat gleich ein knappes Dutzend seiner Schützlinge eingeschrieben. Zu seinen Kandidaten für Hoppegarten zählen Wicklow Brave, aktuell Zweiter in Cheltenham und Teilnehmer am legendären Melbourne Cup, Low Sun, vergangenes Jahr in einem 500.000 Pfund-Rennen im englischen Newmarket erfolgreich, sowie Max Dynamite und Thomas Hobson, in den hoch dotierten Steherrennen auf der Insel schon oft im Finish zu finden.

Hoppegartens Partner Luke Comer, in Irland selbst ein großer Besitzer, hat erstmals Pferde für „sein“ Rennen genannt, die von ihm selbst trainierten Kingston Girl, Mystique Heights, Raa Atoll sowie Rasiym aus dem Stall von Eddie O'Grady.

Zwei besonders interessante Pferde könnte Trainer Andreas Wöhler aus Gütersloh nach Hoppegarten schicken. **Torcedor** (Fastnet Rock) war im vergangenen Jahr von der Besitzergemeinschaft Australian Bloodstock in England für einen prominenten sechsstelligen Betrag mit dem Ziel Melbourne Cup gekauft worden. Doch stoppte ihn kurzfristig eine Verletzung, jetzt wird ein Comeback angepeilt. Mit einem Ranking von 99,5kg ist er aktuell das am höchsten eingestufte Pferd im Training in Deutschland. Neu bei Wöhler ist **Mystic Sunshine** (Maxios), eine vier Jahre alte Stute, die aus Frankreich zu ihm gekommen ist. Sie gehört der Stiftung Gestüt Fährhof und Flaxman Stables, wohinter sich die mit ihren Pferden global operierende Familie Niarchos verbirgt.



Pepmori
Supertonic for Horses

Mehr Informationen:
pepmori.eu

**+ Power für die
Immunabwehr!**

Mehr pflanzliche

- + Nährstoffe**
- + Vitamine**
- + Mineralien**
- + Aminosäuren**
- + Anti-Oxidantien**
- + Omega-Fettsäuren**

als alle anderen natürlichen
Futtermittel, Getränke oder Öle!



Lasix-freie Zone - aber nicht sofort

Einen fast schon revolutionären Entschluss hat die Stronach Group, Betreiber zahlreicher großer Bahnen in den USA, vergangene Woche gefasst. Auf den Bahnen Santa Anita und Golden Gate Fields sind ab sofort die Grenzwerte bei der Verabreichung von Lasix drastisch herabgesetzt worden. Grund sind zahlreiche Unfälle in den vergangenen Wochen. Nicht weniger als 22 Pferde sind seit dem Start des aktuellen Winter-Meetings, das am 26. Dezember begonnen hat, im Rennen oder in der Arbeit ums Leben gekommen. Es ist zum ersten Mal, dass derartige Maßnahmen auf nordamerikanischen Bahnen angeordnet wurden. Eigentlich wollte die Stronach Group komplett medikationsfreie Renntage durchführen, doch das scheiterte am Einspruch der kalifornischen Besitzervereinigung, man fand zumindest einen Kompromiss. Jetzt sollen allerdings die Jahrgänge ab 2018, die Zweijährigen der nächsten Saison, nicht mehr unter Lasix laufen dürfen.

Allerdings gibt es noch keine Direktive für die anderen von der Stronach-Gruppe betriebenen Bahnen. Und auch Del Mar hat bereits signalisiert, dass zumindest 2019 an den bisherigen Grenzwerten festgehalten wird.

In Santa Anita, wo die Sandbahn auf Grund der Unfälle vom einen auf den anderen Tag geschlossen und komplett überarbeitet wurde, soll es jetzt am 29. März mit dem Wintermeeting weitergehen.

PERSONEN

„Turfpersönlichkeit“ Adrie de Vries

Traditionsgemäß hat der Galopp Club Deutschland auch im 49. Jahr seines Bestehens für das Jahr 2018 die „Turfpersönlichkeit des Jahres“ unter seinen Mitgliedern ermittelt. Die meisten Stimmen entfielen auf Derbysiegreiter Adrie de Vries. Der Termin für die Ehrung wird noch bekannt gegeben.

Lerner bleibt in Singapur

Jockey **Marc Lerner** wird nun doch nicht, wie zunächst geplant, in diesem Frühjahr an den Stall von Trainer Henk Grewe kommen. Er will seine Karriere vorerst in Singapur fortsetzen. Seine Lizenz dort läuft noch bis Ende Juni, aktuell liegt der Franzose mit acht Siegen bei 66 Ritten auf Rang neun der Statistik 2019. Spitzenreiter ist Vlad Duric mit 22 Siegen.

Am Stall von Henk Grewe sind Lukas Delozier und Mirko Sanna tätig, zudem werden zukünftig für die Renntage Jockeys aus dem Portfolio des französischen Agenten Jules Susini anreisen, darunter Antoine Hamelin und Clement Lecoeuvre.



ANMELDEN für 2019 !



FRÜHJAHRSAUKTION

31. MAI 2019

ANMELDESCHLUSS : **12. APRIL**

JÄHRLINGS-AUKTION

30. AUGUST 2019

ANMELDESCHLUSS : **26. APRIL**

SALES & RACING FESTIVAL

18. & 19. OKTOBER 2019

ANMELDESCHLUSS : **26. JULI**



www.bb-ag-sales.de | Tel. +49 (0)7229 1400

Anmeldungsformular : Auktionen / Anmeldung








Jährlingsvorbereitung von Stauffenberg Bloodstock. www.galoppfoto.de

DECKPLÄNE

Graf und Gräfin Stauffenberg

Unverändert gegenüber dem Vorjahr präsentiert sich die Stutenherde von **Graf und Gräfin Stauffenberg**, unverändert ist auch die internationale Ausrichtung: Nur eine Stute bleibt im Lande, die anderen gehen auf Reisen, vorwiegend nach Irland, aber auch nach England und Frankreich. Gezüchtet wird für den Markt, da bleibt dann die kommerzielle Ausrichtung nicht aus.

Ein wichtiges Standbein ist für **Philipp von Stauffenberg** schon längere Zeit das Pinhooking-Geschäft. Vergangenes Jahr hat er auf den Auktionen neun Fohlen gekauft, „so viele wie noch nie zuvor“, diese stehen sämtlich auf den Koppeln in Forsthövel und werden für die entsprechenden Auktionen vorbereitet, in Baden-Baden und im Ausland.

Mit **Camacho** taucht ein Hengst im Deckplan auf, der zumindest für deutsche Züchter bisher so recht keine Rolle spielte. Doch hat er sich in jüngster Zeit als kommerziell sehr interessanter Hengst erwiesen, hatte mit Teppal, Siegerin in der Poule d'Essai des Pouliches (Gr. I), und Signora Caballo 2018 zwei Gr.-Siegerinnen auf der Bahn. Und, natürlich nicht unwichtig, ging auf das Konto von Stauffenberg Bloodstock ein bemerkenswer-

ter Pinhooking-Erfolg, als ein 2017 für 62.000gns. bei Tattersalls gekaufter Camacho-Sohn im letzten Oktober an gleicher Stelle für 200.000gns. an Shadwell weiterveräußert wurde. „Etwas mehr Speed“, will Philip von Stauffenberg in die Nachkommen der in diesem Jahr zu ihm geschickten Stuten bringen, Rusookh und Zegna.

Rusookh ist einst bei **Arqana** ersteigert worden, sie war verletzungsbedingt nicht auf der Bahn. Die Mutter **Thamarat** (Anabaa), die bisher drei Sieger auf der Bahn hat, ist Schwester zum Gr. I-Sieger und Deckhengst **Tamayuz** (Nayef), die vierte Mutter ist **Alleg-**



Der Camacho-Jährling, ein Pinhooking-Erfolg 2018. www.galoppfoto.de

retta (Lombard). Rusookhs Erstling Raphael (Roderic O'Connor) ist Sieger, eine zwei Jahre alte Holy Roman Emperor-Stute wurde schon als Fohlen nach Irland verkauft. **Zegna** (Shirocco) hat in Norwegen die dortigen Oaks gewonnen, sie wurde dann zurückgekauft. Ihre Mutter, eine Schwester des Gr. I-Siegers und Deckhengstes Mutamam (Darshaan), hatte neun Sieger auf der Bahn, die zweite Mutter ist Halbschwester von Mtoto (Busted). Ihr Erstling Zahara (Nayef) ist zwei-face Siegerin und war vergangenes Jahr Dritte in den Schwedischen Oaks, ein Casamento-Dreijähriger steht in Japan, war beim einzigen Start platziert. Der zwei Jahre alte Zachary (Lord of England) ist vergangenes Jahr bei Tattersalls verkauft worden, im Jährlingsalter ist eine Mastercraftsman-Stute.

Der herausragende Flieger **Caravaggio**, Sieger in zwei Gr. I-Rennen, steht in seinem zweiten Jahr in Coolmore auf dem Deckplan mehrerer deutscher Züchter. Zu ihm geht Relevant. Ihre Mutter, die Rockfel Stakes (Gr. III)-Siegerin Germane (Distant Relative), mehrfache Black Type-Vererberin, ist eine Schwester von Firedance und Four Roses. Philipp von Stauffenberg hat Relevant bei Tattersalls im vorletzten Jahr für 22.000 gns. gekauft, sie konnte anschließend aber noch in Lingfield gewinnen und erwartet jetzt ihr erstes Fohlen.

Auch **Churchill**, Sieger in vier Gr. I-Rennen, darunter den 2000 Guineas in England und Irland, geht in seine zweite Saison als Vererber. Seine Partnerin ist **Golden Whip**, die dreijährig zwei Listenrennen über jeweils 1400 Meter in Baden-Baden und Hannover gewonnen hat, sie ist Schwester von acht Siegern und bereits Siegermutter, eine Royal Applause-Tochter war listenplatziert in Italien. Eine Jährlingsstute hat Muhaarar als Vater.

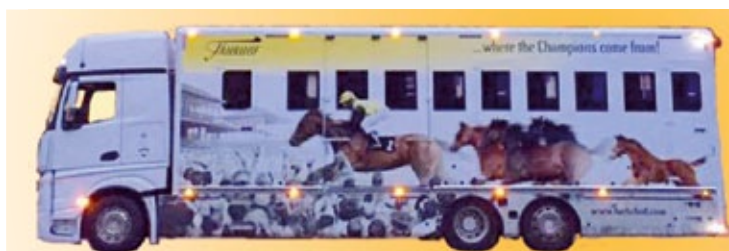
Die älteste Stute in der Herde ist Four Roses, Mutter der Gr. II-Siegerin **Four Sins (Sinndar)**, von **Four Dancers (Seattle Dancer)** sowie von **Four Carat** (Montjeu), Sieger in Australien und Frankreich. Der 300.000gns.-Jährling Fabiano (Sinndar), 2017 verkauft, ist bedauerlicherweise eingegangen, der jetzt zwei Jahre alte Fantast (Maxios) wurde für 60.000gns. bei Tattersalls abgegeben und steht bei Trainer Michael Bell. Ein rechter Bruder von diesem ist im Jährlingsalter. Four Roses geht zum Aga Khan-Hengst Harzand, Derbysieger in Epsom und auf dem Curragh. **Frangipani** hat zweijährig beim Debut gewonnen, konnte dann nicht mehr herausgebracht werden. Sie ist Schwester von **Fearless**



Philipp von Stauffenberg. www.galoppfoto.de

Hunter (Alhaarth), Gr. III-Sieger in Schweden, auf dieser Ebene in Skandinavien mehrfach platziert. Ihre Mutter Firedance ist eine Schwester von Four Roses. Frangipani ist eine der vielen deutschen Stuten, die zu Sea The Moon gebucht sind. **Firedance** selbst geht zu Zarak nach Frankreich, der auch von Beginn an auf dem Zettel von deutschen Gestüten stand. Ein Jährlingshengst hat Pride of Dubai als Vater.

La Reine Noir, eine Schwester der Prix de l'Opera (Gr. I)-Siegerin **Lady Marian (Nayef)** ist nur wenige Male gelaufen, ist bereits Siegermutter. Ihr Sohn Lennox (Maxios), mehrfach gut platziert gelaufen, hat über Frankreich den Weg nach Australien angetreten. Eine zwei Jahre alte Lord of England-Tochter ist bei der BBAG nach Großbritannien verkauft worden, jetzt geht es erneut nach Etzean.



Taxi4Horses

Guenther Schmidt • Rennstr. 4 • D-47589 Uedem
cell: +49 172 2434435 • mail: gs@taxi4horses.com

Frankreich • England • Irland



Ein 25facher Sieger aus der Stauffenberg-Zucht: Calrissian, hier unter Andrasch Starke 2010 in Iffezheim, hat Ende 2018 seine Karriere beendet. www.galoppfoto.de

Zwei Töchter der Preis der Diana (damals Gr. II)-Siegerin Centaine sind **Capichera** und **C'est l'amour**, Schwestern des großartigen Calrissian (Efisio), der Ende letzten Jahres seine Karriere nach 25 Erfolgen beendet hat. Die Siegerin Capichera hat ihren Erstling in dem in England stehenden Catan (Oasis Dream), zweijährig bereits zweifacher Sieger für Roger Varian, zweijährig ist Cassandra (Dansili), die letztes Jahr bei Tattersalls für stolze 360.000gns. an Godolphin verkauft wurde. Im Jährlingsalter ist eine Gleneagles-Tochter.

C'est l'amour war zweifache Siegerin, Ihr fünf Jahre alter Sohn Cloud Atlas (Soldier Hollow) heißt jetzt Gallant Return, ist Sieger in Hong Kong, hat dort schon rund 160.000 Euro verdient. Zwei weitere Geschwister haben gewonnen, eine Jährlingsstute stammt von Helmet ab. Sie geht zu Oasis Dream, während Capichera auf der Liste von Saxon Warrior steht. Der 2000 Guineas (Gr. I)-Sieger ist mitten in seiner ersten Saison in Coolmore.

U S Navy Flag ist ein weiterer spannender Debütant in Coolmore. Drei Gr. I-Rennen hat der glänzend gezogene Hengst gewonnen, so vergangenes Jahr den Darley July Cup. Zu ihm geht Queensberry. Sie war Siegerin, stammt aus einer starken amerikanischen Linie mit

Deckhengsten wie Congrats, Flatter, Hero's Honor oder Mozart. Schlenderhan hat aus der Familie den Gr. I-Sieger Mawingo (Tertullian) gezogen. Ihr Erstling Quivive (Oasis Dream) ist letztes Jahr bei Tattersalls verkauft worden und kommt dort im April bei der Craven Breeze Up Sale erneut in den Ring. Eine Jährlingsstute hat Golden Horn als Vater.

Noch offen ist der Partner von Heart of Africa. Zweijährig hat sie für Godolphin gewonnen. Sie ist Schwester zu drei Siegern, die Mutter wiederum ist Schwester der Gr. I-Siegerinnen **Cerulean Sky** (Darshaan) und **Moonstone** (Dalakhani). Ihr Erstling Hemingway (Champs Elysees) wird von Sascha Smrczek trainiert, ein zwei Jahre Iffraaj-Sohn ist nach Irland gegangen.

CAMACHO (2002), v. Danehill – Arabesque v. Zafoinic (Yeomanstown Stud/Irland)

Rusookh (2010), v. Nayef - Thamarat v. Anabaa, trgd. v. Gleneagles

Zegna (2009), v. Shirocco - Zephyrine v. Highest Honor, Hengstfohlen (Zeffirelli) v. Brametot, 29.1.

CARAVAGGIO (2014), v. Scat Daddy – Mekko Hokte v. Holy Bull (Coolmore Stud/IRL)

Relevant (2014), v. So You Think – Germane v. Distant Relative, trgd. v. Sea The Moon

CHURCHILL (2014), v. Galileo – Meow v. Storm Cat (Coolmore Stud/IRL)

Golden Whip (2007), v. Seattle Dancer - Geneva v. Danehill

HARZAND (2013), v. Sea The Stars – Hazariya v. Xaar (Gilltown Stud/IRL)

Four Roses (1998), v. Darshaan - Fraulein Tobin v. J O Tobin

LORD OF ENGLAND (2003), v. Dashing Blade – Loveria v. Los Santos (Gestüt Etzean)

La Reine Noir (2006), v. Rainbow Quest - La Felicita v. Shareef Dancer, Stutfohlen (La Duchesse) v. Iffraaj, 13.3.

OASIS DREAM (2000), v. Green Desert – Hope v. Dancing Brave (Banstead Manor House/GB)

C'est l'amour (2007), v. Whipper – Centaine v. Royal Academy, trgd. v. Holy Roman Emperor

SAXON WARRIOR (2015), v. Deep Impact – Maybe v. Galileo (Coolmore Stud/IRL)

Capichera (2011), v. Shirocco – Centaine v. Royal Academy

SEA THE MOON (2011), v. Sea The Stars – Sanwa v. Monsun (Lanwades Stud/GB)

Frangipani (2014), v. Jukebox Jury – Firedance v. Lomitas, Hengstfohlen v. Pride of Dubai, 30.3.



Die Dansili-Tochter Cassandra, die bei Tattersalls für 360.000gns. an Godolphin ging. Foto: Tattersalls

U S NAVY FLAG (2015), v. War Front – Misty For Me v. Galileo (Coolmore Stud/IRL)

Queensberry (2010), v. Tertullian – Queen's Wild v. Spectacular Bid, trgd. v. Exceed and Excel

ZARAK (2013), v. Dubawi – Zarkava v. Zamindar (Haras de Bonneval/FR)

Firedance (2001), v. Lomitas - Fraulein Tobin v. J O Tobin, Stutfohlen (Figlia Nera) v. Harzand, 12.3.

Noch offen

Heart of Africa (2012), v. Cape Cross – Carisolo v. Dubai Millennium, trgd. v. Guiliani

IMPRESSUM

Herausgeber:

Turf Times GbR, Schönaustraße 27, D-40625 Düsseldorf

Tel.: +49(0)2119653414, Fax: +49(0)2119653415

www.turftimes.de, eMail: info@turftimes.de

Erscheinung: wöchentlich

Es gilt die Anzeigenpreisliste Nr. 2 vom 1.1.2018

Redaktion:

Daniel Delius (verantwortl.), Tel +49(0)1713426048,

Anzeigen:

Turf Times GbR, Tel.: +49(0)2119653414

www.turftimes.de, eMail: info@turftimes.de

Trotz sorgfältiger inhaltlicher Kontrolle übernehmen wir keine Haftung für den Inhalt externer Links. Für den Inhalt der verlinkten Seiten sind ausschließlich deren Betreiber verantwortlich.



FOHLENGEBURTEN

Ein halbes Hundert neue Züchterhoffnungen



Sonnenanbeter: Die langersehnte Frühjahrs Sonne genießen hier Princess Lala (Royal Dragon) und ihr diesjähriges Nathaniel-Hengstfohlen bevor sich beide auf den Weg nach Newmarket zu einem Date mit Cracksman machen - Foto: privat.

Vierfach vertreten bei den Fohlenmeldungen dieser Woche ist das Gestüt Röttgen: In England geboren wurde eine **Reliable Man**-Stute der Listensiegerin **Alaskakönigin** (Sternkönig), in Röttgen zur Welt kamen ein **Soldier Hollow**-Hengst der Gr.III-platzierten **Wilddrossel** (Dalakhani) und eine **Protectionist**-Stute der **Kastila** (Sternkönig), bereits Mutter von drei Gruppe-platzierten Nachkommen in **Kassiano**, **Kasalla** und **Kastano**. Für das Gestüt Brümmerhof brachte die zweifach klassisch platzierte **Waldtraut** (Oasis Dream) einen Hengst von **Adlerflug** (siehe Foto), womit sich das „Hengste-Jahr“ in Brümmerhof vorerst nahtlos fortsetzt. 91,5 kg konnte die Fährhoferin **La Merced** (Tiger Hill) auf der Bahn, ihr in Irland geborenes Stutfohlen stammt vom Galileo-Sohn **Churchill**. **Lord of England** ist der Vater des ersten Fohlens der Listensiegerin **Flemish Duchesse** (Duke of Marmalade) für das Gestüt Etzean. Ebenfalls Listensiegerin war Semina (Mamool), ihr diesjähriges Hengstfohlen für das gestüt Hof Vesterberg hat **Lucky Lion** zum Vater. Für Stephan Eigenstetter u.a. fohte die eisenharte, bereits selbstgezogene mehrfache Listensiegerin **Lili Moon** (Desert Prince) ihr zweites Fohlen von **Earl of Tinsdal**, dieses Mal einen Hengst namens **Leonello**. Die Listen-platzierte **Alpha** und der 93-kg Hengst **Abendwind** sind die bisherigen Aushängeschilder der **Adela** (Tannenkönig), ihr 2019er Hengstfohlen für das Gestüt Trona stammt von **Flamingo Fantasy**. Eine klassische Siegerin (Oaks d'Italia) hat **Nassau** (Soldier Hollow) mit ihrem Erstling **Nepal** schon in ihrem Zuchtrekord stehen, daher blieb man im Stall Gaulshütte auch bei der Hengstwahl seither **Kallisto** treu, **Nepalina** heisst das

aktuelle Stutfohlen. Im Gestüt Wittekindshof freut man sich über ein **Jukebox Jury**-Hengstfohlen der **Moonlight Symphony** (Pentire), bereits Mutter von **Moonlight Man**, der als Zweijähriger 2018 90 kg konnte. Aus dem Gestüt Ammerland wird ein **Maxios**-Stutfohlen der **Drawn to Run** (Hurricane Run) gemeldet, die bereits für **Dalika** zeichnet, die auf Listenebene Blacktype erreicht hat.

Wie jedes Jahr freuen wir uns wieder über ihre Fohlenmeldungen, gerne auch mit Foto, wenn Sie über die Bildrechte verfügen. Meldungen bitte an info@turf-times.de. Hier geht es zur unserer Datenbank mit Profilen und Galerie der aktuellen Fohlen: **Klick!**



Traudels Jüngster: Der jüngste Sohn der doppelt klassisch platzierten Oasis Dream-Tochter Waldtraut schaut hier aufgeweckt in die Kamera. Vater des Hengstfohlens ist Adlerflug, Züchter das Gestüt Brümmerhof - Foto: privat



Ganz schön bunt ist dieses wohlgeratene Hengstfohlen, was bei ebenfalls bunten Eltern wie Ito und South Carolina (Kallisto) allerdings auch kein Wunder ist. Als Züchter zeichnet Claudia Barsig - Foto: Beatrice Ehlert



Kleiner Prinz gelandet: Gesund im Gestüt Ebbesloh gelandet ist das zweite Fohlen der Princess Alba (Lando), sicher ganz zur Freude des Züchters Prinz von Auersperg. Vater des Fohlens ist Pastorius - Foto: privat



Valpolicella: Ein Weinbaugebiet in Venetien ist der Namensgeber für dieses wohlgeratene Stutfohlen der Very Nice (Dashing Blade). In den Farben der Züchter vom Gestüt Winterhauch bestritt der Vater des Fohlens, Amaron, seine Rennlaufbahn - Foto: privat

Geb.	Farbe	Geschl.	Vater	Mutter	Name	Besitzer
19.02.	b.	H.	Maxios	Unravelled	N. N. (AUT)	Stall Racing Rih
23.02.	b.	St.	Guiliani	Monaway	N. N.	Wilhelm Bischoff
25.02.	b.	St.	Galileo Gold	Iontas	N. N.	Volker Franz Schleusner
25.02.	b.	St.	Helmet	Parisienne Rose	N. N.	Volker Franz Schleusner
02.03.	b.	St.	Kallisto	Nassau	Nepalina	Stall Gaulshütte
05.03.	b.	St.	Lucky Lion	As Time Goes By	Astija	Stall Leander
05.03.	b.	St.	Areion	Diamond Lady	N. N.	Stall proclamat
05.03.	b.	H.	Tai Chi	Slevika	N. N.	Blizzard Racing
07.03.	db.	H.	Jukebox Jury	Moonlight Symphony	N. N.	Gestüt Wittekindshof
09.03.	F.	St.	Areion	Edmee	N. N.	Gestüt Paschberg
10.03.,	F.	H.	Guiliani	Raise A Smile	N. N.	Lutz G. Hahn
13.03.	b.	H.	Pride of Dubai	Frangipani	N. N.	Graf u. Gräfin Stauffenberg
13.03.	F.	St.	Siyouni	Blueridge Mountain	N. N. (IRE)	Gestüt Fährhof
13.03.	db.	St.	Adlerflug	Lingolana	Lydia	Albrecht Woeste
14.03.	db.	St.	The Grey Gatsby	Minoris	N. N.	Gestüt Karlshof
14.03.	db.	H.	Counterattack	Ready Girl	N. N.	Gestüt Karlshof
14.03.	b.	St.	Pastorius	Donatella	N. N.	Peter Doering
14.03.	b.	H.	Flamingo Fantasy	Adela	N. N.	Gestüt Trona

Geb.	Farbe	Geschl.	Vater	Mutter	Name	Besitzer
14.03.	b.	H.	Guiliani	Moonfleet	Mescalero	Stall Gaulshütte
14.03.	b.	St.	Guiliani	Ishita	N. N.	Regina u. Andreas Hacker
14.03.	F.	St.	It's Gino	Vincita	N. N.	Regina Gabler
14.03.	F.	St.	Laplace	Lakita	N. N.	Janine Penzel
14.03.	F.	H.	New Bay	Strawberry	N. N.	Gestüt Etzean
15.03.	F.	H.	Lucky Lion	Semina	N. N.	Gestüt Hof Vesterberg
15.03.	b.	H.	Maxios	Lucy Lou	N. N. (IRE)	Gestüt Hof Ittlingen
16.03.	F.	H.	Starspangledbanner	Eloge	N. N. (GB)	Gestüt Röttgen
16.03.	F.	St.	Protectionist	Peace of Paradise	N. N.	Gestüt Ravensberg
16.03.	b.	H.	Zoffany	World's Dream	N. N.	Stall Mainau
16.03.	b.	H.	Earl of Tinsdal	Lili Moon	Leonello	Stephan Eigenstetter u.a.
16.03.	F.	St.	Ruler Of The World	Mahe	N. N.	Stall Parthenaue
17.03.	b.	St.	Reliable Man	Alaskakönigin	N. N. (GB)	Gestüt Röttgen
17.03.	F.	H.	Lord of England	Flemish Duchesse	N. N.	Gestüt Etzean
17.03.	b.	St.	Churchill	La Merced	N. N.	Gestüt Fährhof
17.03.	b.	H.	Soldier Hollow	Global Beauty	N. N.	Gestüt Auenquelle
18.03.	b.	H.	Adlerflug	Waldtraut	N. N. (Foto)	Gestüt Brümmerhof
18.03.	b.	St.	Recorder	Minnetonka	N. N. (FR)	Ralf Rohne
18.03.	db.	St.	Belardo	Quariana	N. N.	Gestüt Fährhof
18.03.	db.	St.	Dariyan	Miss Lonely Heart	N. N. (FR)	Gestüt Weiherwiesen
18.03.	b.	H.	Flamingo Fantasy	Directa Comtessa	N. N.	Gestüt Trona
18.03.	F.	St.	Victory Song	Fantasmatic	N. N.	Gestüt Jettenhausen
18.03.	F.	H.	Flamingo Fantasy	Merci beaucoup	N. N.	Gestüt Trona
19.03.	b.	St.	Adlerflug	Madame	N. N.	Gestüt Görlsdorf
19.03.	db.	H.	Maxios	Giocita	N. N.	Dierk Finke u. Renate Timon
19.03.	F.	H.	Isfahan	Miss Bestsy	N. N.	Rennstall Schwarzer Maurer
19.03.	b.	St.	Maxios	Drawn to Run	N. N.	Gestüt Ammerland
19.03.	b.	H.	Pastorius	Princess Alba	N. N. (Foto)	Franz Prinz v. Auersperg
19.03.	schwb.	H.	Soldier Hollow	Wilddrossel	N. N.	Gestüt Röttgen
19.03.	F.	H.	Amaron	Cala Montjoi	N. N.	Ulrike Rominger
20.03.	b.	H.	Protectionist	Zippity Do Da	N. N.	Power Thoroughbreds Germany
21.03.	b.	St.	Protectionist	Kastila	N. N.	Gestüt Röttgen

VERMISCHTES

Philipp Hein über Smarturf

Die schnellste und einfachste Möglichkeit auf deutschen Galopprennbahnen zu wetten nimmt immer mehr Fahrt auf: Smarturf – Wetten auf dem Smartphone, präsentiert von Wettstar und German Racing, ist 2019 auf zahlreichen Rennbahnen verfügbar.

Bereits beim Saisonauftakt am 31. März auf den Galopprennbahnen in Köln und Mannheim – an diesem Tag sind erstmals die neuen Totalisator-Wetten „Multi“ und „2 aus 4 (Deux sur Quatre)“ spielbar – wird Smarturf mit verbesserter technischer und personeller Unterstützung verstärkt im Einsatz sein.

Smarturf wurde im September 2018 offiziell eingeführt. Über die Smarturf-Website werden mobile Wetten in den Bahntotalisator auf jeder teilnehmenden deutschen Rennbahn schnell und sicher über das dafür bereitgestellte Rennbahn-WLAN getätigt. Es wird per digitaler Wettbörse anonym gewettet, die Kunden behalten alle Wetten und Gewinne bestens im Blick. Die Auszahlung der Gewinne erfolgt schnell und direkt an der Wettkasse. Gewinne können für den nächsten Renntag auf dem Smartphone verbleiben – das Guthaben verfällt nicht.

Dazu gab es nachfolgendes Interview mit dem Kölner Geschäftsführer als Pressemitteilung:

Smarturf wurde im vergangenen September in Köln erstmals der Öffentlichkeit präsentiert und nun seit Beginn der Grünen Saison weitreichend auf den verschiedensten Rennbahnen genutzt. Was macht das Wetten via Smarturf so einzigartig?

Philipp Hein: Wenn Smarturf einmal auf dem Handy oder dem Tablet aktiviert ist, kann ich bequem von der ganzen Rennbahn aus meine Wette platzieren, ohne mich an einer Kasse anstellen zu müssen oder den Schein auszufüllen. Zudem bekomme ich in Echtzeit alle Quoten und Ergebnisse der Rennen übersichtlich geliefert. Der große Unterschied zu den Produkten der Konkurrenz ist, dass die Anonymität, die ich von der Bahnwette gewohnt bin, auch bei Smarturf bestehen bleibt.

Wie wollen Sie an Kölner Renntagen das Interesse von Neulingen der Wett-Materie zur Wettabgabe per Handy wecken?

Hein: Wir haben den Saisonbeginn bewusst zeitlich nach vorne verlagert, um unseren Besuchern in einer ansprechenden Form im Führing zu Beginn des Renntages alle Neuerungen, die es im Bereich der Pferdewette gibt, vorzustellen. Dafür konnten wir mit dem RTL-Fußball Moderator Thomas Wagner nicht nur einen Profi am Mikrophon, sondern auch einen passionierten Rennbahnbesucher gewinnen. Thomas wird am ersten

Renntag auch das Thema Smarturf nochmal vorstellen und bekommt von uns einen Show-Account, mit dem er im Führing live wettet. Ich denke, wenn der Besucher mitbekommt, wie einfach die Aktivierung des Kontos ist und wie schnell sich damit wetten lässt, dann springt der Funke über.

Wie sind die Erfahrungen der Smarturf-Kunden bisher?

Hein: Im letzten Jahr gab es am Produkt noch den ein oder anderen Haken, der über den Winter behoben werden konnte. Jetzt kann ich mit dem Smarturf WLAN auch tatsächlich ins Internet, wenn ich gerade wette. Das war im letzten Jahr noch nicht möglich. Dazu ist natürlich unser Team auf der Rennbahn ein ganz wichtiger Schlüssel bei der Einführung. Daran haben wir über den Winter auch gemeinsam mit unserem Totoleiter Tobias Strack und dem Team von Wettstar gearbeitet.

Welche Aktionen sind dazu am Kölner Saisonauftakt geplant, und welche Verbesserungen sind für die weiteren Renntage zu erwarten?

Hein: Neben der Einführung in die Pferdewetten mit Thomas Wagner werden wir am ersten Renntag zusätzliche Teams auf der Bahn haben, die mit viel Know-How und Enthusiasmus ausgestattet sind, um den Besuchern die Neuerungen am Toto und Smarturf näher zu bringen. Unterstützt werden wir dabei von der German Racing Next Generation. Eine direkte Ansprache ist meiner Meinung nach wichtig und löst bei vielen die Angst vor „blöden Fragen“.

Was sind die Zielvorgaben für 2019?

Hein: Eine Zielvorgabe, was den Umsatz angeht, haben wir nicht. Wir möchten pro Renntag 100 neue Smarturf Accounts aktivieren und damit das Produkt als Option für die Bahnwette etablieren. Wenn sich alle Rennbahnen mit ähnlichen Zielen zusammenschließen, dann werden wir bald eine ordentliche Abdeckung haben und auch eine relevante Umsatzgröße.

In Ländern wie den USA dominieren auf Rennbahnen Wettautomaten. Was halten Sie von deren Nutzung in Deutschland?

Hein: Ob Automaten oder mobile Lösungen sich am Ende in Deutschland durchsetzen, kann ich nicht beantworten. Was ich weiß, ist, dass sich das Produkt Pferdewette auf der Rennbahn an die digitale Zeit anpassen muss, und das ist auch gut so.

Werden in fünf Jahren noch Menschen hinter der Kasse sitzen oder sind Handy-Wetten die Zukunft?

Hein: Ich hoffe, dass weiterhin Menschen hinter der Kasse sitzen, und das ist auch weiterhin notwendig. Schließlich muss ich eine Wettkasse mit einem Kassierer aufsuchen, wenn ich mir am Ende des Renntages meinen Gewinn von meinem Smarturf Konto auszahlen lassen möchte (lacht). Hinzu kommt der Service-Gedanke für neue Besucher, die sich nicht nur mit Automaten beschäftigen sollen, sondern bei Fragen immer einen Ansprechpartner finden müssen.

DEUTSCHE ZUCHT IM AUSLAND

Riocorvo (2016), H., v. **Pastorius** - Rio Cobra, Zü.: **Stiftung Gestüt Fährhof**

Sieger am 10. März in Madrid/Spanien, 2100m, €5.800



Gloria (2015), St., v. **Showcasing** - Go East, Zü.: **Gestüt Görlsdorf**

Siegerin am 14. März in Chantilly/Frankreich, Hcap, 1500m, €13.000

Wonder of Lips (2015), St., v. **Champs Elysees** - Wunderblume, Zü.: **Gestüt Ravensberg**

Siegerin am 15. März in Fontainebleau/Frankreich, 2200m, €14.000

BBAG-Jährlingsauktion 2016, €20.000 an Stall Lintec

Wake Gold (2015), St., v. **Sepoy** - Walayta, Zü.: **Stiftung Gestüt Fährhof**

Siegerin am 17. März in Mailand/Italien, Verkaufsr., 1200m, €3.000



Burggraf (2010), W., v. **Medicean** - Borghesia, Zü.: **Gestüt Ammerland**

Sieger am 17. März in Mailand/Italien, Hcap, 2400m, €5.000

Dashing Line (2008), W., v. **Dashing Blade** - Dateline, Zü.: **Gestüt Eulenberger Hof**

Sieger am 17. März in Saint-Brieuc/Frankreich, Hcap, 2400m, €5.000

Daring Lion (2013), W., v. **Areion** - Daring Action, Zü.: **Gestüt Auenquelle**

Sieger am 18. März in Mons/Belgien, 1500m (Sand), €1.500

Wisperwind (2012), W., v. **It's Gino** - Wayumi, Zü.: **Stall 5-Stars**

Sieger am 18. März in Mons/Belgien, 2850m (Sand), €2.000

Capone (2015), W., v. **Nathaniel** - Codera, Zü.: **Stiftung Gestüt Fährhof**

Sieger am 19. März in Huntingdon/Großbr., Hcap-Hürdenr., 3200m, ca. €7.300

BBAG-Jährlingsauktion 2016, €26.000 an Stall Winterhude



Deutsche Hengste im Ausland

(inkl. nicht mehr in D stationierter Hengste mit noch jungen Nachkommen)

DABIRSIM

Pizzicato (2016), Sieger am 14. März in Chantilly/Frankreich, Prix Montonica, Listenr., 1300m (Sand)

HELMET

Blunakka (2015), Sieger am 23. Februar in Yarra Valley/Australien, 1500m

Pip's Pick (2014), Sieger am 26. Februar in Bathurst/Australien, 1108m

Go Pro (2015), Sieger am 28. Februar in Kyneton/Australien, 1450m

Compass Point (2015), Sieger am 15. März in Chelmsford/Großbr., 1600m (Sand)

RENNVORSCHAU INTERNATIONAL

Sonntag, 24. März

Naas/IRE

Park Express Stakes - Gr. III, 77.500 €, 3 jährige und ältere Stuten, 1600 m



Die irische Gruppensaison beginnt am Sonntag in Naas. www.galoppfoto.de - John James Clark